Phil. o. 10 a R.B

Phil.
o. 10a

Kleine Griechische Sprachlehre für Progymnasien.

Von
Franz Göller.

I.
Etymologie.

Bamberg und Würzburg,
in den Goebhardt'schen Buchhandlungen.
1817.

R. B. com. philol. o.

Staatl. Bibliothek
Bamberg

Vorerinnerung.

In dieser kleinen Sprachlehre soll nicht eine neue Methode aufgestellt, nicht etwa ein Theil des griechischen Sprachunterrichtes tiefer begründet werden; sondern der Verfasser wurde zur Ausarbeitung derselben durch ein Lokalbedürfniß aufgefordert. Es war ihm keine Sprachlehre bekannt, die sich für seinen Zweck geeignet hätte; die Buttmannische kann kein Lehrer und etwas reifer Schüler entbehren; die Thierschische erleichtert den ersten Unterricht sehr; sie hat aber keine Uebungsbücher zum Uebersetzen neben sich, welche nach ihr eingerichtet wären; sie macht auch ein neues Studium nöthig, um von ihr zur Buttmannischen Sprachlehre überzugehen, die bey uns in allen Gymnasialklassen eingeführt ist.

Vorerinnerung.

Um seine zahlreichen Schüler in zwey kombinirten Klassen in den Elementen dieser Sprache zu fördern, blieb ihm nichts übrig, als in dem schon vorhandenen Lehrstoffe das Wesentliche von dem Unwesentlichen, das für den ersten Unterricht unumgänglich Nothwendige von dem für reifere Schüler Brauchbaren zu sondern; es so klar als möglich zusammenzustellen und so gleichsam eine Einleitung zum Gebrauche der Buttmannischen Schulgrammatik seinen Schülern in die Hand zu geben.

Würde die Anzahl derselben geringer, würden sie von gleichmäßiger Vorbereitung in den übrigen Fächern in Eine Klasse oder Abtheilung vertheilt seyn; so würde es vorzuziehen seyn, mit jener Sprachlehre sie bis zu jenem Grade fortzuführen, der sie des Gymnasial-Unterrichtes fähig macht. So aber schien die Art, wie selbst

in der Buttmannischen Schulgrammatik Wesentliches und Unwesentliches für den ersten Sprachunterricht gemengt ist, unüberwindliche Schwierigkeiten zu bieten. Während der erste Bogen dieser Sprachlehre abgedruckt wurde; erschien die Rostische, in welcher für Vereinfachung des griechischen Sprachunterrichts manches geleistet ist. Dieß ist vorzüglich in der Behandlung des Nomens der dritten Deklination der Fall, und ich habe mir erlaubt, Rost's Eintheilung aufzunehmen. Die Buttmannische Sprachlehre nahm ich übrigens als Leitfaden bey Verfassung der meinigen an, und verglich über Einzelnes die ausführliche Grammatik von Matthiä. In der Theorie des Verbum nahm ich manche erleichternde Ansicht der Thierschischen Sprachlehre auf, und suchte sie der Art, wie Buttmann das Verbum abgehandelt hat, anzupassen. Ganz durfte ich freylich nicht auf der neuen Bahn wandeln, wenn ich mich nicht von

der alten verirren, und statt eine Vorbereitung zum Gebrauch der Buttmannischen Sprachlehre zu schreiben, Thiersch nachschreiben wollte. Ich habe die Ueberzeugung gewonnen, die ich mit vielen Andern theile, daß durch die Thierschische Methode zwar der erste Unterricht sehr augenscheinlich erleichtert wird; aber die gründliche und umfassende Kenntniß der griechischen Sprache doch auf dem alten Wege erlangt werden muß.

Die kurze Einleitung über die Dialekte gab ich nach den Grundzügen, die in einer akademischen Schrift Hermanns aufgestellt sind. Die Akzentlehre konnte ich meinem Plane gemäß, nicht anders als nach Thiersch geben; auf jede andere Art abgehandelt, schreckt sie den Schüler ab; und wenn man diesem auch keine nöthige Uebung des Gedächtnisses ersparen, überhaupt keine von den Schwierigkeiten, welche unausweichlich mit jedem Anfang verbunden sind, zum Nachtheil der

Gründlichkeit erleichtern soll; so ist es doch wieder unpädagogisch, den Anfänger mit dem zu plagen, was er erst in reiferer Periode einsehen und recht eigentlich verstehen kann, und dessen Wichtigkeit und Nutzen ihm jetzt noch unbegreiflich ist. Die Neigung des Schülers zu einer Wissenschaft zu gewinnen, seine Selbstthätigkeit aufzuregen, ist doch das Erste, was der öffentliche Lehrer erreichen kann; mit ihr ist alles gewonnen.

Der Verfasser mußte diese Sprachlehre in einer sehr beschäftigten Zeit, unter mancherley Unterbrechungen, und mit einiger Eile ausarbeiten. Da man seine Absicht, seine oben angegebenen Gründe, ein solches Büchlein zu schreiben, und die Anspruchslosigkeit desselben, nicht verkennen kann; so hofft er, manchen Mangel nachsichtig entschuldigt zu sehen; es sollte ja nur statt eines Heftes eine kurze Anleitung in den Händen seiner Schüler seyn.

Vorerinnerung.

Die zweyte Hälfte, welche um die Gleichmäßigkeit zu erhalten, nebst der Syntax im Eingange auch das Verzeichniß der unregelmäßigen Zeitwörter enthält, und im Anhange einige Vorbegriffe der Versekunst und Prosodie, wird ehestens nachfolgen.

Franz Göller.

Kleine

Kleine griechische Sprachlehre.

§. 1.

Von der griechischen Sprache überhaupt.

Die griechische Sprache hat zwey Haupt-Dialekte, den dorischen und jonischen.

Als Mutter dieser Dialekte und ihrer Nebenzweige wird eine griechische Ursprache gedacht, welcher der dorische Dialekt noch am nächsten kömmt, aus welchem sich durch weitere Ausbildung der äolische entwickelte.

Die Jonier hatten Attika und einen Theil Klein-Asiens inne; die letzteren in ihrem milden Himmelsstriche verloren bald die Härte des dorischen Dialekts, und so entstand der jonische.

Der attische Dialekt, da die Athener im mannichfaltigem Verkehr mit sehr vielen Völkern standen, bildete sich auch am allseitigsten aus, und nahm von allen Dialekten etwas an; richtete sich aber, weil vom jonischen Klein-Asien die Kultur nach Attika überging, nach dem jonischen Dialekte.

Von diesen Völker-Dialekten unterscheide man die poetischen und Schrift-Dialekte, deren es für jede Gattung der Poesie und Redekunst eigene giebt. Die älteste Gattung der Poesie ist die epische, deren Ursprung in jene Zeiten fällt, in welchen die Bildung des jonischen

Dialektes anfieng. Eben deshalb nähert sich der Dialekt der epischen Dichter der jonischen Sprache; wegen ihres hohen Alters aber hat diese Gattung viel von dem dorischen Dialekte, oder richtiger zu sagen, von der gemeinsamen Ursprache der Griechen. Der epische Dialekt erhielt sich bis auf die spätesten Zeiten nach dem Vorbilde Homers in seiner Auszeichnung und Unterscheidung von andern poetischen Dialekten.

Der epischen Poesie folgte die lyrische, welche sich bald einzelnen Volks-Dialekten nachbildete, doch behielt sie etwas von dem epischen Dialekte, als Gemeinsamen der sämmtlichen Poesie. Der lyrische Dialekt hat drey Arten. Die älteste Art ist die jonische, ihr folgten die aeolische und dorische. Eine vierte Unterart entstand durch Mischung des Dorismus und des epischen Dialekts.

Die Tragödie behielt im Dialog den attischen Dialekt, doch den älteren, mit einigen epischen und dorischen Formen gemengt. In den melischen Theilen herrscht die gemeine lyrische Art, jedoch mit etwas beschränktem Dorismus, und Ausschließung vieler Freyheiten der Epiker. Ein mittlerer Dialekt zwischen beyden findet Statt in den Anapästen.

Die Komödie ahmte die Sprache des gemeinen Volkes nach, in Sizilien die dorische, in Athen die attische.

Nach Alexander dem Großen bildete sich eine Büchersprache; diese nahm diejenigen Ausdrücke und Redensarten auf, die nicht Einem Dialekt eigen, sondern bey allen griechischen Völkerschaften gebräuchlich und verständlich waren, und näherte sich in der Form am meisten der attischen Schriftsprache. Dieß ist die gemeine, hellenische Büchersprache: κοινὴ Ἑλληνικὴ διαλεκτός. Seit der Zeit der Antonine und Hadrians traten Schriftsteller auf, die ihre größte Sorgfalt auf einen feinen blumenreichen Styl

wand-

wandten, und hierinn den attischen Schriftstellern genau, oft mit Mangel an Geschmack nachahmten. Man nennt diese Redekünstler in Ansehung ihres Styls Atticisten.

§. 2.
Griechisches Alphabet.

Α.	α.	a.	Ἄλφα	alpha	1.	
Β.	β, ϐ	b.	Βῆτα	beta	2.	
Γ.	γ, ſ	g.	Γάμμα	gamma	3.	
Δ.	δ, ∂	d.	Δέλτα	delta	4.	
Ε.	ε.	e. (kurz)	Ἒψιλόν	epsilon	5.	*)
Ζ.	ζ.	ds.	Ζῆτα	zeta	7.	
Η.	η.	e. (lang	Ἦτα	eta	8.	
Θ.	ϑ.	th.	Θῆτα	theta	9.	
Ι.	ι.	i.	Ἰῶτα	iota	10.	
Κ.	κ.	k.	Κάππα	cappa	20.	**)
Λ.	λ.	l.	Λάμβδα	lambda	30.	
Μ.	μ.	m.	Μῦ	my	40.	
Ν.	ν.	n.	Νῦ	ny	50.	
Ξ.	ξ.	x.	Ξῖ	x	60.	
Ο.	ο.	o. (kurz)	Ὂμικρον	omikron	70.	
Π.	π.	p.	πῖ	pi	80.	***)
Ρ	ρ.	r.	Ρῶ	rho	100.	
Σ C	σ ς (†)	s.	Σῖγμα	sigma	200.	
Τ.	τ, ꞇ.	t.	Ταῦ	tau	300.	
Υ.	υ.	u.	Ὑψιλον	ypsilon	400.	
Φ.	φ.	ph.	Φῖ	phi	500.	
Χ.	χ.	ch.	Χῖ	chi	600.	
Ψ.	ψ.	ps.	Ψῖ	psi	700.	
Ω.	ω.	o (lang)	Ὠμέγα	omega	800	****)

Anmerkungen.

*) Die Zahl 6 wird durch eine besondere Figur dargestellt.

**) κά 21. κβ' 22. κγ' 23. λδ' 34. μέ 45. νϛ' 56 u. s. f.

***) Die Zahl 90 wird durch eine besondere Figur ausgedrückt.

†) ς ist die Figur des s am Ende eines Wortes in und außer Zusammensetzungen.

****) Der Ausdruck für die Zahl 900 ist ein besonderes Zeichen.

§. 3.

Aussprache.

Γ lautet vor einem andern γ und vor κ, χ, ξ wie n in dem deutschen Worte Angst z. B. ἄγγελος.

Z obgleich aus σδ entstanden, lautet wie ein gelindes s, welches in den Tlaut übergeht.

Θ wird von den Neugriechen auf eine lispelnde Art, wie das englische Th ausgesprochen, und dieß war wahrscheinlich auch die Aussprache der alten Griechen, weil in einigen Dialekten das ϑ in σ überging. So wird aus dem Worte ϑεός im dorischen Dialekte σιός.

I ist blos Vokal und darf nie ausgesprochen werden, wie unser jod z. B. ἴαμβος (i-ambos).

K lautet vor allen Vokalen, wie unser k z. B. κακόν (kakon.)

Τι darf nie ausgesprochen werden zi, sondern ti z. B. Μιλτιάδης (Milt-iades).

Σχ ist durchaus getrennt zu sprechen und nicht wie unser sch z. B. ἔσχω (es-cho).

§. 4.

Eintheilung der Buchstaben.

a. Konsonanten.

Die Konsonanten werden eingetheilt

1) nach dem Organ, welches bey der Aussprache derselben hauptsächlich thätig ist, in

a) **Lippenbuchstaben** (labiales) — β, π, φ, μ.

b) **Zungenbuchstaben** (linguales) — δ, ϑ, τ, λ, ν, ϱ, σ.

c) **Gaumbuchstaben** (palatinae) — γ, κ, χ.

2) nach den besondern Eigenschaften derselben in

a) **Halbvokale** (semivocales) zu welchen gehören die

liquidae (flüssige) λ, μ, ν, ρ und der Zischlaut — σ.

b) mutae (stumme), welche wiederum drey Klassen bilden:

tenues (gelinde) — π, κ, τ.

mediae (mittlere) — β, γ, δ.

aspiratae (mit einem Hauch verbundene) — φ, χ, θ.

3) Nach dem Laute in

P Laute: π, β, φ.

K Laute: γ, κ, χ.

T Laute: τ, δ, θ.

4) An diese einfache Konsonanten schließen sich an die Doppelkonsonanten:

ζ entstanden aus σδ.

ξ — — — γσ, κσ, χσ.

ψ — — — βσ, πσ, φσ.

§. 5.

b) Vokale. — Diphthonge.

1) Vokale sind im Griechischen sieben: α, ι, η, ε, ο, υ, ω.

Diese werden getheilt in

a) kurze — ε, ο.

b) lange — η, ω.

c) langes α, ι, υ.

d) kurzes α, ι, υ.

Weil das lange α, ι, υ und das kurze α, ι, υ keine besondere Bezeichnung haben, so nennt man die Vokale α, ι, υ ancipites.

2) Diphthonge entstehen, wenn einer von den Vokalen α, ε oder ο bey seinem Hervortönen mit einem ι oder υ verschmolzen, d. h. zu einem Laute verbunden wird.

Diph-

Diphthonge.

αι	sprich	ai	ευ	sprich	eu
ει	—	ei	ηυ	—	äu
οι	—	oi	ου	—	u
υι	—	üi	ωυ	—	oü
αυ	—	au			

Ein **uneigentlicher** Diphthong ist derjenige, bey welchem das ι unterschrieben ist, z. B. ᾳ, ῃ, ῳ. Die übrigen sind **eigentliche** Diphthonge, bey denen beyde Vokale neben einander geschrieben werden, und das α, ε oder υ in der Aussprache etwas vortönt.

§. 6.
Spiritus.

Kein Wort kann mit einem Vokal anfangen, ohne entweder den Spiritus lenis (᾿) oder Spiritus asper (῾) zu haben. Wo im Lateinischen und andern Sprachen das Wort mit einem blosen Vokal anfängt, hat die Griechische den lenis; was jene durch ihr h ausdrücken, bezeichnet hier der asper, z. B. ἐγώ, ego, Ὅμηρος, Homeros.

Kommt der Spiritus auf einen Diphthong, so wird er, so wie auch die Akzente auf den zweyten Buchstaben gesetzt, z. B. Εὐριπίδης, οἷος. Doch gilt dies nicht von den uneigentlichen Diphthongen, z. B. Ἅιδης (ᾅδης).

Der Spiritus asper steht auf jedem ρ, womit ein Wort anfängt; und zwey ρ in der Mitte werden ῤῥ bezeichnet, z. B. ῥήτωρ, Πύῤῥος, rhetor, Pyrrhus. Nur allein das Wort ᾿Ράριον wird ohne Spiritus asper geschrieben, wie die alten Sprachlehrer berichten.

§. 7.

Prosodie.

Bey der Messung einer Sylbe d. h. bey der Bestimmung, ob sie lang oder kurz sey, wird Rücksicht genommen auf ihren Vokal, und die darauf folgenden Konsonanten z. B. bey ἐ-χθρος betrachtet man in der Sylbe χθρος nur das ο und ς, die vorangehenden Konsonanten χθρ wirken auf die vorhergehende Sylbe ε zurück.

Eine Sylbe ist kurz, wenn ihr Vokal ein kurzer ist, (ᾰ, ε, ο, ῐ, ῠ) und höchstens nur einen einfachen Konsonant nach sich hat, z. B. ε̆λῐπο̆ν, ο̆θε̆ι, ο̆ πο̆λο̆φᾰτο̆ς.

Eine Sylbe ist lang, entweder 1) von Natur, wenn ihr Vokal ein langer, (ᾱ, η, ω, ῑ, ῡ) oder wenn in dieser Sylbe ein Diphthong ist, z. B. ποῑᾱν η̄ ταῡτᾱν η̄ κεῑνᾱν. 2) Oder durch Position, d. h. wenn die Sylbe zwar einen einfachen Vokal, hinter demselben aber mehrere Konsonanten hat, z. B. σᾱλπῐγξ, ο̄χθο̆ς, ἐ̄χθρο̆ς. Zwey folgende Konsonanten machen eine Sylbe, in welcher ein kurzer Vokal steht, nicht lang, wenn der erste eine muta, der zweyte eine liquida ist. Die vorletzte Sylbe bleibt also kurz in πέπλος, ἄεθλος, καπνός, βοτρύς und ähnlichen. Hiervon sind wieder ausgenommen die mediae β, γ, δ, wenn sie vor den drey liquidis λ, μ, ν stehen, denn diese bilden dann eine wahre Position, d. h. sie machen die vorhergehende Sylbe lang. Die vorletzte Sylbe ist also lang in λέλεγμαι, βίβλος, εὔοδμος u. s. w.; kurz hingegen in ὕβρις, ἴδρις, ἀγρός u. s. w.

§. 8.

Häufuug der Konsonanten.

Die griechische Sprache ist nach den Gesetzen des Wohlklangs und der Leichtigkeit in der Aussprache gebildet. Es finden daher in Ansehung des gehäuften oder widrigen Zusammentreffens der Konsonante folgende Regeln statt:

1) Wenn ein P Laut oder ein K Laut vor einen T Laut tritt, so muß er mit ihm von gleichem Hauche seyn, d. h. vor ein ϑ kann nur ein φ oder χ, vor ein δ nur ein β oder γ, vor ein τ nur ein π oder κ treten, z. B.

τέτριβται wird τέτριπται
γέγραφται — γέγραπται
λεγϑήσομαι — λεχϑήσομαι
ἐπλέκϑην — ἐπλέχϑην u. s. w.

2) Von zwey getrennten Aspiraten in zwey unmittelbar auf einander folgenden Sylben wird der erste gewöhnlich in seine Tenuis verwandelt:

φεφίληκα wird πεφίληκα
χέχυται — κέχυται
ϑέϑηκα — τέϑηκα.

Anmerk. 1. Die Endung des passivi: ϑην und alle davon abgeleiteten Endungen, die mit ϑ anfangen, haben auf die vorhergehenden Aspiraten keinen Einfluß, so bleibt also: ἐχύϑην, ϑαφϑήσονται, ϑρεφϑῆναι u. s. w. Nur bey den Verbis ϑύειν und ϑεῖναι wird vor der Endung ϑην und den davon abgeleiteten die Aspirata verändert: ἐτύϑην, ἐτέϑην, τυϑήσομαι, τεϑήσομαι.

Anm. 2. Auch die Adverbialendungen haben keinen Einfluß auf die vorhergehende Aspirata, z. B. ϑεν und ϑι in πανταχόϑεν, οὐρανόϑι.

3) Ein

3) Ein P Laut vor σ wird ψ, ein K Laut vor σ wird ξ, ein T Laut vor σ wird ausgestoßen.

βλέπσω wird βλέψω
πλέκσω — πλέξω
ἀνύτσω — ἀνύσω.

4) P Laute unmittelbar vor μ werden verwandelt in μ:

τέτριβμαι wird τέτριμμαι
τέτυπμαι — τέτυμμαι.

5) K Laute unmittelbar vor μ werden verwandelt in γ:

δέδοκμαι wird δέδογμαι
λέλεχμαι — λέλεγμαι.

6) T Laute und ζ unmittelbar vor μ werden verwandelt in σ:

ἆδμα wird ἆσμα
πέπειθμαι — πέπεισμαι
ἤνυτμαι — ἤνυσμαι u. s. w.

7) N vor einem P Laut, also auch vor ψ wird μ:

λινπάνω wird λιμπάνω
ἐνφύς — ἐμφύς
ἔνψυχος — ἔμψυχος.

8) N vor einem K Laute, also auch vor ξ wird in γ verwandelt:

ἔνκειμαι wird ἔγκειμαι
φυνγάνω — φυγγάνω.

9) N vor einer Liquida (λ, μ, ν, ρ) geht in dieselbe über:

συνλέγω wird συλλέγω
ἐνμένω — ἐμμένω
συνράπτω — συῤῥάπτω.

10) Vor σ und ζ fällt ν gewöhnlich weg:

δαίμονσι wird δαίμοσι

σύνζυγία — συζυγία.

11) Wenn σ zwischen zwey Konsonanten zu stehen kommt, so wird es ausgeworfen:

λελείπσθων wird λελείπθων und nach Nr. 1. λελείφθων. Τέτριβσθαι wird τέτριβθαι und so τέτριφθαι u. s. w.

Anmerk. Ueberhaupt können nicht drey oder mehrere Konsonanten beysammenstehen, ausser a) in Zusammensetzungen, z. B. ἐκπίνω, ἐκσπένδω. b) Wenn der erste oder letzte der drey Konsonanten eine liquida ist, z. B. ἐκκλησία, πεμφθείς, αἰσχρός.

12) Wenn vor dem σ blos ein T Laut oder blos ein ν ausfällt, so leidet der vorhergehende keine Veränderung: ἐλπίδσι wird ἐλπῖσι, κορύθσι wird κορῦσι u. s. w. Wenn aber vor dem σ ein T Laut und ein ν zugleich ausfällt, so werden die unmittelbar vorhergehenden kurzen Vokale ε in ει, ο in ου gedehnt, und die kurzen Vokale α, ι, υ verlängert. Die langen (η, ω) bleiben unverändert:

σπένδσω	wird	σπείσω
λέοντσι	—	λέουσι
πάντσι	—	πᾶσι
ἕλμινθσι	—	ἕλμῖσι
δείκνυντσι	—	δεικνῦσι.

§. 9.

Hiatus. Kontraktion und ihre Arten.

Ein anderes Mittel zur Beförderung des Wohlklangs, nebst Vermeidung der Häufung der Konsonanten ist die

Ver-

Vermeidung des Hiatus. Dieser entsteht durch zwey Vokale, von welchen der eine am Ende, der andere am Anfange zweyer auf einander folgender Wörter steht. Zur Vermeidung des Hiatus dient die Synalöphe, welche in der Vereinigung zweyer Sylben in eine besteht, und das Einschalten des ν paragogicum. (s. §. 10.) Die Synalöphe zerfällt in zwey Arten, in die **Elision** (θλίψις) wenn der Vokal ganz ausgeworfen wird, und in die **Kontraktion**, wenn beyde Vokale zusammen in einen Mischlaut übergehen. Findet diese Verbindung zweyer Vokale in einen Mischlaut in **Einem Worte** statt, so ist dies die Kontraktion im **engern Sinne**; z. B. ἐχρύσοον wird durch die Kontraktion ἐχρύσουν. Findet aber die Verbindung zweyer Vokale in einen Mischlaut in **zwey Worten** statt: so nennt man diese Art der Kontraktion **Krasis**, z. B. καὶ οἶνος wird durch die Krasis κῷνος.

§. 10.

Elision. Apostroph. N paragogicum.

Die Elision nimmt durch den Apostroph wie in andern Sprachen den **kurzen Vokal** am Ende eines Wortes, vor einem andern Vokale, weg, z. B. ἐπ' ἐμοῦ st. ἐπὶ ἐμοῦ. Hat nun das folgende Wort den Spiritus asper, so wird die vorhergehende tenuis ebenfalls aspirirt, z. B. ἐπὶ ἡμέραν wird ἐφ' ἡμέραν, ἀπὸ οὗ wird ἀφ' οὗ.

Das ν ἐφελκυστικὸν oder paragogicum wird an die **Dative des Plur.** auf σι, und bey den Verbis an **alle dritte Personen auf** ε **und** ι angehängt: eben so an die aus dem Dativ Plur. entstandene Lokalendung σι, z. B. Ὀλυμπίασι, zu **Olympia**, an die Anhängsylbe φι; ferner an die Wörter εἴκοσι, **zwanzig**, πέρυσι, **vorm Jahre**, νόσφι, **sonder**, und bey den Wörtchen

κε

κε (κεν) νυ (νυν). Den Hiatus zu vermeiden, wird aus οὔτω so, οὔτως, aus μέχρι und ἄχρι, bis, μέχρις und ἄχρις. Aus οὐ, nicht, vor einem Vokal οὐκ, vor einer aspirata οὐχ. Das Unterscheidende der Krasis und Elision ist in vielen Fällen dieses, daß jede Krasis einen langen Laut macht. So gehören zur Krasis τἀληθὲς, κἀρετή (st. τὸ ἀλ., καὶ ἀρ.)

§ 11.

Kontraktionsregeln.

1) Statt α mit einem E Laute d. i. ε oder η wird ein langes α gesetzt; statt α mit einem O Laute d. i. ο, ω, οι, ου, wird ω gesprochen; z. B.

τίμαε wird τίμα, τιμαόμεθα wird τιμώμεθα, τιμάης-τίμας, τιμάωνται-τιμῶνται, τιμάοιμι-τιμῷμι, ἐτιμάου-ἐτίμω.

2) Statt εε wird ει, statt εο aber ου gesprochen. ε vor den langen Vokalen und Diphthongen verschwindet:

φιλέετε wird φιλεῖτε, φιλέομεν — φιλοῦμεν, φιλέηται — φιλῆται, φιλεώμεθα — φιλώμεθα, φιλέοιντο — φιλοῖντο, φιλέου — φιλοῦ.

3) Statt ο mit einem kurzen Vokale (ε oder ο) wird ου; statt ο mit einem langen Vokale (η oder ω) aber ω gesprochen. ο vor den Diphthongen (οι, ου) verschwindet; z. B.

χρυσόεσθον wird χρυσοῦσθον, ἐχρύσοον — ἐχρύσουν, χρυσόητε — χρυσῶτε, χρυσόωσι — χρυσῶσι, χρυσόοιεν — χρυσοῖεν, χρυσόου — χρυσοῦ.

§. 12.

Von den Lesezeichen.

Punktum und Comma haben die Griechen so wie wir. Der Strichpunkt wird bezeichnet durch ein

Punktum oberhalb der Linie, z. B. οὐκ ἦλθεν· ἀλλά ... Das Fragezeichen der Griechen ist unser Strichpunkt (;). Das Ausrufungszeichen findet man auch in neuern Ausgaben der griechischen Schriftsteller.

§. 13.

Abtheilung der Sylben.

Eine Sylbe darf sich bey der Theilung nicht auf einen Konsonanten endigen, auf welchen sich kein vollständiges Wort endigt. Kein Wort endigt sich aber auf einen andern Konsonanten, als auf κ, ρ, σ, (ξ, ψ); kein Wort endigt sich auf β, γ, δ: also wird auch nicht abgetheilt ἔβ-δομος, ὄγ-δοος, sondern ἕ-βδομος, ὄ-γδοος.

Ausnahmen 1) Steht ein Konsonant doppelt, so gehört er das erstemal zur vorhergehenden, das anderemal zur folgenden Sylbe, eben so wie dies der Fall im Deutschen ist, z. B. ἄλ-λος, ἄγ-γελος.

2) Die tenuis, welche vor einer aspirata hergeht (denn vor einer aspirata kann die tenuis desselben Lautes stehen, also π vor φ, κ vor χ, τ vor θ, z. B. Σαπφώ, Βάκχος, Ἄτθις) wird zur vorhergehenden Sylbe gezogen, z. B. Σαπ-φώ, Βάκ-χος u. s. w.

3) Die liquida, die vor einem andern Konsonanten hergeht, gehört immer zur vorhergehenden Sylbe, ausgenommen das μ, wenn ein ν darauf folgt. Also: ἀλ-κή, ἄμ-πυξ, ἕλ-κω, ἄνθρωπος, aber μέ-μνη-σο, ἄ-μνος.

Bey der Abtheilung nimmt man Rücksicht auf die Komposition, z. B. συν-εκ-δέχομαι, προς-φέρω, ἐξ-ῆλθον u. s. w.

Ausnahme. Ist bey der Zusammensetzung der letzte Vokal des ersten Wortes wegen eines folgenden Vokals

we-

weggelassen, so wird der letzte übrigbleibende Konsonant zu der folgenden Sylbe gezogen, z. B. πα-ρέχω, von παρὰ und ἔχω, ἀ-φορμή von ἀπὸ und ὁρμή u. s. w.

§. 14.

Deklinationen.

Die griechische Sprache hat keine eigene Form für den Ablativ, sondern die Form für den Dativ und jenen Casus ist eine und dieselbe. Dieß hat daher die griechische mit der deutschen Sprache gemein.

Eine ganz besondere Eigenheit der griechischen Sprache ist es, daß die Griechen drey Numeros haben, nämlich nebst dem Singularis und Pluralis noch den Dualis. Dieser Numerus hat eine Endung, die dem Nom. Acc. und Voc., und eine andere, die dem Gen. und Dat. gemeinschaftlich zukommt; also im Ganzen nur zwey verschiedene Endungen.

§. 15.

Erste Deklination.

1) Die Wörter der ersten Deklination gehen aus auf η, α, ης und ας. Alle Wörter auf ης und ας sind Masculina; alle auf η und α Foeminina.

2) Die Wörter auf α haben im Genit. ας, und behalten ihr α durch alle Endungen des Sing.

a) Wenn sie vor dem α einen Vokal oder ein ρ haben: dies nennt man α purum.

b) Behalten es die zusammengezogenen, z. B. μνᾶ, welches kontrahirt ist aus μνάα.

c) Die Wörter ἀλαλὰ, ᾶς, Kriegsgeschrey, Λήδα Ἀνδρομέδα, Φιλομήλα, Γέλα. (Eigennamen)

Alle übrigen auf α haben im Gen. ης, im Dat. ῃ; aber im Acc. und Voc. nehmen sie ihr α wieder an.

3) Von

3) Von den Wörtern auf ης haben alle auf της ausgehende, ferner mehrere zusammengesetzte Verbalia (so nennt man die Wörter, welche von Verbis abstammen) die bloß ης an den Konsonant des Verbi anhängen, im Vocat. α, z. B. γεωμετρης, Feldmesser, zusammengesetzt aus γῆ und μετρέω, μυρτοπώλης, Salbenhändler, zusammengesetzt aus μύρτον und πωλέω, παιδοτρίβης, Jugendlehrer, zusammengesetzt aus παῖς und τρίβω. ποιητής hat ποιητά. η haben im Voc. besonders die patronymica auf δης. z. B. Ἀτρείδης, der Sohn des Atreus, Voc. Ἀτρείδη.

§. 16.

Deklination des Artikels.

Singul.

	Masc.	Foem.	Neutr.
N.	ὁ	ἡ	τὸ
G.	τοῦ	τῆς	τοῦ
D.	τῷ	τῇ	τῷ
A.	τὸν	τὴν	τὸ
V.	ὦ	ὦ	ὦ

Dual.

	Masc.	Foem.	Neutr.
N. A.	τὼ	τὰ	τὼ
G. D.	τοῖν	ταῖν	τοῖν

Plural.

	Masc.	Foem.	Neutr.
N.	οἱ	αἱ	τὰ
G.	τῶν	τῶν	τῶν
D.	τοῖς	ταῖς	τοῖς
A.	τοὺς	τὰς	τὰ

End-

Endsylben.

Sing.	Dual.	Plur.
N. α η	α	αι
G. ας ης	αιν	ων
D. ᾳ ῃ	αιν	αις
A. αν ην	α	ας
V. α η	α	αι
A. ᾳ ῃ	αιν	αις

Sing.

N. τιμή, die Ehre	δωρεά, die Gabe
G. τιμῆς der	δωρεᾶς der
D. τιμῇ der	δωρεᾷ der
A. τιμήν die	δωρεάν die
V. τιμή o	δωρεά o

Dual.

N. A. V. τιμά	δωρεά beyde Gaben
G. D. A. τιμαῖν	δωρεαῖν der, den, von den

Plural.

N. τιμαί die Ehren	δωρεαί die Gaben
G. τιμῶν	δωρεῶν der
D. τιμαῖς	δωρεαῖς den
A. τιμάς	δωρεάς die
V. τιμαί	δωρεαί o

Singul.

N. Μοῦσα die Muse	νεανίας der Jüngling
G. Μούσης der	νεανίου
D. Μούσῃ der	νεανίᾳ
A. Μοῦσαν die	νεανίαν
V. Μοῦσα o	νεανία

Dual. und Plural.
wie die vorhergehenden.

N. ῥίζα	die Wurzel	ποιητής	der Dichter
G. ῥίζης	der	ποιητοῦ	des
D. ῥίζῃ	der	ποιητῇ	dem
A. ῥίζαν	die	ποιητήν	den
V. ῥίζα	o	ποιητά	o

§. 17.

Zweyte Deklination.

Die Wörter der zweyten Deklination gehen aus auf ος und ον. Alle Wörter auf ον sind Neutra, die auf ος sind entweder Foeminina oder (gewöhnlich) Masculina.

Die Benennungen der Menschen und Thiere sind communia, und bezeichnen das Männliche und Weibliche zugleich.

ὁ, ἡ ἄγγελος, der Bote, die Bötin.
ὁ, ἡ ἄνθρωπος, Mensch.
ὁ, ἡ θεός, Gott, Göttin.
ὁ, ἡ ἔλαφος, Hirsch, Hirschkuh u. a.

Mehrere nehmen eine andere Bedeutung an, wenn sie das genus ändern, z. B.

ὁ ζυγός das Joch, ἡ ζυγός die Wage, ὁ ἵππος das Pferd, ἡ ἵππος die Reuterey.

§. 18.

Die Endsylben.

Sing.			Dual.	Plural.	
N. ος	neutr.	ον	N. ω	N. οι	neutr. α
G. ου		ου	G. οιν	G. ων	ων
D. ῳ		ῳ	D. οιν	D. οις	οις
A. ον		ον	A. ω	A. ους	α
V. ε		ον	V. ω	V. οι	α

Paradigma.

Sing.	Die Insel.	Die Feige.
N.	νῆσος	σῦκον
G.	νήσου	σύκου
D.	νήσῳ	σύκῳ
A.	νῆσον	σῦκον
V.	νῆσε	σῦκον

Dual.

N. A. V.	νήσω	σύκω
G. D. A.	νήσοιν	σύκοιν

Plural.

N.	νῆσοι	σῦκα
G.	νήσων	σύκων
D.	νήσοις	σύκοις
A.	νήσους	σύκοις
V.	νῆσοι	σῦκα.

§. 19.

Contracta der zweyten Deklination.

Mehrere Wörter auf οος und οον, εος und εον leiden gewöhnlich eine Zusammenziehung, und zwar den oben gegebenen Kontraktionsregeln gemäß.

	Sing.	Plur.
N.	πλόος πλοῦς Schiffarth.	πλόοι πλοῖ
G.	πλόου πλοῦ	πλόων πλῶν
D.	πλόῳ πλῷ	πλόοις πλοῖς
A.	πλόον πλοῦν	πλόους πλοῦς
V.	πλόε πλοῦ	πλόοι πλοῖ;

Dual. N. A. πλόω πλῶ

G. D. πλόοιν πλοῖν.

Attische zweyte Deklination.

Diese Deklination hat durch alle Casus ein ω statt der Vokale und Diphthongen der gewöhnlichen zweyten Deklination, und ein ι subscriptum, wo in jener οι oder ῳ ist. Der Vokativ ist in der attischen Deklination durchaus dem Nom. gleich.

Sing.		Plural.
N.	νεώς Tempel	νεῴ
G.	νεώ	νεῶν
D.	νεῷ	νεῷς
A.	νεών	νεώς
V.	νεώς	νεῴ.

Dual. N. A. νεώ
G. D. νεῷν.

Sing.		Plur.
N.	ἀνώγεων Saal	ἀνώγεῳ
G.	ἀνώγεω	ἀνώγεων
D.	ἀνώγεῳ	ἀνώγεῳς
A.	ἀνώγεων	ἀνώγεω
V.	ἀνώγεων	ἀνώγεῳ

Dual. N. A. ἀνώγεω
G. D. ἀνώγεῳν.

Einige Wörter dieser Deklination haben neben dem regelmäßigen noch einen Acc. auf ω, z. B. λαγώς, Haase, Acc. λαγών und λαγώ. Bey andern Wörtern ist sogar dieser Acc. auf ω beynahe ausschließend gebräuchlich, z. B. bey Κῶς, Κέως, Τέως, Ἄθως (Eigennamen) ἡ ἕως, Morgenröthe.

§. 20.

Dritte Deklination.

Bey der Mannigfaltigkeit der Wortendungen, die zu dieser Deklination gehören, ist die Bestimmung des Ge-

Genus aus der Endung nur mangelhaft. Die Beobachtung der einzelnen Fälle wird nach folgender Anleitung leichter werden.

Maskulina.

Alle Substantiva, die sich endigen auf αν und ευς — (ὁ παιάν, Schlachtgesang ὁ βασιλεύς, König); — ferner auf ας, ους, ων, wenn diese Endungen im Genitiv ντος bekommen — (ὁ ἱμάς, Riemen, ὁ ὀδούς, Zahn, ὁ τένων, Flechse); — ferner auf ως, die im Genitiv ωτος oder ωος haben — (ὁ ἔρως, Liebe, ὁ κάλως, Tau) — und endlich die meisten auf ην und ης — (ὁ λιμήν, Hafen, ὁ ζωστήρ, Gürtel).

Ausnahmen. 1) Feminina sind: ἡ φρήν, Verstand, ἡ γαστήρ, Bauch, ἡ κήρ, Verhängniß.

2) Neutra sind: τὸ κῆρ (κέαρ) Herz, τὸ ἦρ (ἔαρ) Frühling und τὸ στῆρ (στέαρ) Talg.

Feminina.

Die Substantiva, die sich endigen auf ας (Gen. αδος), ις, αυς, εις — (ἡ λαμπάς, Fackel, ἡ χάρις, Anmuth, ἡ ναῦς, Schiff, ἡ κλείς, Schlüssel; — ferner die Abstrakte auf της — (ἡ μικρότης, Kleinheit); — endlich die Wörter auf ω, ων (ονος) ως (οος) — (ἡ ἠχώ, Schall, ἡ χθών, Erde, ἡ αἰδώς, Schaam).

Ausnahmen: Maskulina sind: ὁ κίς, Holzwurm, ὁ λῖς, Löwe, ὁ δελφίς, Delphin. — Ferner ὁ κτείς, Kamm. — Endlich ὁ ἄκμων, Ambos und ὁ ἄξων, Axe.

Neutra.

Die Substantiva, die sich endigen auf α, αρ, ως (Gen. ατος und αος) und ωρ — (τὸ πρᾶγμα, That, τὸ ἧπαρ, Leber, τὸ τέρας, Wunder, τὸ δέπας, Becher, τὸ

ὕδωρ, Wasser; — ferner die auf η, ι und υ — (τὸ κάρη, Kopf, τὸ μέλι, Honig, τὸ γόνυ, Knie); — endlich alle durch ε und ο kurze Endungen — (τὸ τεῖχος, Mauer, τὸ ἄορ, Schwert und die Adjektivendungen εν, ες und ον).

Ausnahmen: Maskulina sind: ὁ ψάρ, Staar, ὁ λᾶς, Stein, ὁ ἰχώρ. Lymphe, ὁ ἀχώρ, Blatter.

Maskulina und Feminina.

Die Substantiva mit der Endung ψ sind größtentheils Maskulina, zum geringern Theil Feminina — (ὁ χάλυψ, Stahl, ἡ φλέψ, Ader) von denen auf ξ und υς hingegen sind die mehrern Femina, die wenigern Maskulina — (ἡ νύξ, Nacht, ἡ πτέρυξ, Flügel, ὁ θώραξ, Panzer, ἡ κόρυς, Helm, ἡ χλαμύς, Kriegskleid, ὁ στάχυς, Aehre). — Neutra mit diesen Endungen giebt es gar nicht.

§. 21.

Flexion der dritten Deklination.

Bey einem jeden zu deklinirenden Worte muß man unterscheiden den **Stamm** und die **Endung**, welche abgewandelt wird. In den beyden ersten Deklinationen hat gleich der Nom. Sing. eine solche Deklinir-Endung; in der dritten aber wird sie erst in dem folgenden Casus angehängt.

Man findet den Wortstamm, wenn man im Gen. die Endung ος wegläßt, z. B.

Ἕλλην — Ἕλλην-ος. Stamm: Ἕλλην.

Der Nominativ eines Nomens aber ist nicht immer, wie in diesem Worte, dem Stamme gleich; der Nominativ zeigt nur selten den reinen, unveränderten Stamm; häufig ist er mit einem Zusatz versehen; häufig ist ein zum Stamme gehöriger Buchstabe am Ende des Nomi-

nativs

nativs abgeworfen: oft finden beyde Veränderungen zugleich Statt, nicht selten ist auch der ursprünglich kurze Vokal in der Endsylbe beym Nominativ in den verwandten langen übergegangen.

Die Nomina der dritten Deklination werden demnach eingetheilt 1) in solche, an deren unveränderten Nominativ die Casusendung angehängt wird, und 2) in solche, wo die Casusendung an den veränderten Nominativ gesetzt wird.

§. 22.

I. Nomina, bey welchen die Casusendungen an den unveränderten Nominativ angesetzt werden, und zwar

1. ohne Zusatz eines Buchstaben.

Hieher gehören die Endungen: αν, αρ, ειρ, ορ, υν, υρ, welche durchaus auf diese einfache Weise flektirt werden. Aber die Wörter mit den Endungen: ην, ηρ, υ, ω, ων, ως, setzen die Casusendungen theils an den unveränderten, theils an den veränderten Nominativ.

Sg. ὁ, Staar	ὁ, Schlachtgesang.	ὁ, Grieche	ὁ, Zweig.	τὸ, Thräne
N. ψάρ	παιάν	Ἕλλην	κλών	δάκρυ
G. ψαρ-ός	παιᾶν-ος	Ἕλλην-ος	κλων-ός	δάκρυ-ος
D. ψαρ ί	παιᾶν-ι	Ἕλλην-ι	κλων-ί	δάκρυ-ι
A. ψᾶρ-α	παιᾶν-α	Ἕλλην-α	κλῶν-α	δάκρυ
V. ψάρ	παιάν	Ἕλλην	κλών	δάκρυ
Dual.				
N.A V ψάρ-ε	παιᾶν-ε	Ἕλλην-ε	κλῶν-ε	δάκρυ-ε
G.D. ψαρ-οῖν	παιάν-οιν	Ἑλλήν-οιν	κλων-οῖν	δακρύ-οιν.

Plural.

Plural.				
N ψᾶρ-ες	παιᾶν-ες	Ἕλλην-ες	κλῶν-ες	δάκρυ-α
G. ψαρ-ῶν	παιάν-ων	Ἑλλήν-ων	κλων-ῶν	δακρύ-ων
D. ψαρ σί	παιᾶ-σι	Ἕλλη-σι	κλω-σί	δάκρυ-σι
A. ψᾶρ-ας	παιᾶν-ας	Ἕλλην-ας	κλῶν-ας	δάκρυ-α
V. ψᾶρ-ες	παιᾶν-ες	Ἕλλην-ες	κλῶν-ες	δάκρυ-α

2. mit Zusatz eines Buchstaben.

Hieher gehört die Endung α, welche durchaus, und die Endung ι, welche größtentheils die Casusendung vermittelst eines τ an den unveränderten Nominativ setzt.

Sing. τὸ, die That.	Dual.	Plural.
N. πρᾶγμα	N. A. u. V. πράγμα-τε	N. πράγμα-τα
G. πράγμα-τος	G. u. D. πραγμά-τοιν	G. πραγμά-των
D. πράγμα-τι		D. πράγμα-σι
A. πρᾶγμα		A. πράγμα-τα
V. πρᾶγμα		V. πράγμα-τα.

Sing. τὸ, der Honig.	Dual.	Plural.
N. μέλι	N. A. u. V. μέλι-τε	N. μέλι-τα
G. μέλι-τος	G. u. D. μελί-τοιν	G. μελί-των
D. μέλι-τι		D. μέλι-σι
A. μέλι		A. μέλι-τα
V. μέλι		V. μέλι-τα.

Anmerk. Hieher ist auch zu rechnen ein Theil der Nomina mit der Endung ων, welche vor der Casusendung ein τ annehmen. Doch verwandeln sie in diesem Falle gewöhnlich den langen Vokal des Nominativ in den kurzen.

Sing. ὁ, der Löwe.	Dual..	Plural.
N. λέων	N. A. V. λέον-τε	N. λέον-τες
G. λέον-τος	G. D. λεόν-τοιν	G. λεόν-των
		D.

D. λέον-τι	D. λέουσι *)
A. λέον-τα	A. λέον-τας
V. λέον	V. λέον-τες

§. 23.

II. Nomina, bey welchen die Casusendungen an den veränderten Nominativ angesetzt werden, und zwar

1. mit verkürztem Vokal in der Endsylbe des Nominativ.

Hieher gehört die größere Zahl der Nomina, welche sich endigen auf ην, ηρ, ω, ων, ωρ.

Sg. ὁ, Schäfer.	ὁ, der Aether.	ὁ, ἡ, Gottheit	ὁ, der Redner
N. ποιμήν	αἰθήρ	δαίμων	ῥήτωρ
G. ποιμέν-ος	αἰθέρ-ος	δαίμον-ος	ῥήτορ-ος
D. ποιμέν-ι	αἰθέρ-ι	δαίμον-ι	ῥήτορ-ι
A. ποιμέν-α	αἰθέρα	δαίμον-α	ῥήτορ-α
V. ποιμήν	αἶθερ	δαῖμον	ῥῆτορ
Dual.			
NAV ποιμέν-ε		δαίμον-ε	ῥήτορ-ε
G.D. ποιμέν-οιν		δαιμόν-οιν	ῥητόρ-οιν
Plural.			
N. ποιμέν-ες		δαίμον-ες	ῥήτορ-ες
G. ποιμέν-ων		δαιμόν-ων	ῥητόρ-ων
D. ποιμέ-σι		δαίμο-σι	ῥήτορ-σι
A. ποιμέν-ας		δαίμον-ας	ῥήτορ-ας
V. ποιμέν-ες		δαίμον-ες	ῥήτορ-ες

2. Nach

*) Für λέοντσι nach §. 8. Nro. 12.

2. nach Wegwerfung des Endbuchstaben des Nominativ (σ).

Auf diese Weise werden flektirt sämmtliche Nomina, deren Endbuchstabe ein ξ oder ψ ist, und mehrere von denen, welche sich endigen auf ας, ις, υς und ως.

Sing. ὁ, d. Rabe	ἡ, der Sturm.	ὁ, Holzwurm	ὁ. d. Schakal
N. κόραξ	λαῖλαψ	κίς	θώς
G. κόρακ-ος	λαίλαπ-ος	κι-ός	θω-ός
D. κόρακ-ι	λαίλαπ-ι	κι-ί	θω-ΐ
A. κόρακ-α	λαίλαπ-α	κί-ν	θῶ-α
V. κόραξ	λαῖλαψ	κίς	θώς
Dual.			
N.A.V κορακ-ε	λαίλαπ-ε	κί-ε	θῶ-ε
G.D. κοράκ-οιν	λαιλάπ-οιν	κι-οῖν	θω-οῖν
Plural.			
N. κορακ-ες	λαίλαπ-ες	κί-ες	θῶ-ες
G. κοράκ-ων	λαιλάπ-ων	κι-ῶν	θώ-ων
D. κόρα-ξ-ι	λαίλα-ψ-ι	κι-σί	θω-σί
A. κόρακ-ας	λαίλαπ-ας	κί-ας	θῶ-ας
V. κόρακ-ες	λαίλαπ-ες	κί-ες	θῶ-ες.

Anmerk. Bey den Endungen ξ und ψ wird das σ abgeworfen und bleibt daher diejenige Muta übrig, aus deren Vereinigung mit dem σ jener Doppelkonsonant entstanden war. Deshalb bekommen die Wörter mit der Endung ξ im Genit. entweder κος, oder γος, oder χος und die auf ψ entweder πος, oder βος, od. φος.

3. nach Wegwerfung des Endbuchstaben des Nominativ und mit Zusätzen vor der Casusendung.

Alle hieher gehörigen Endungen werfen das σ des Nominativ ab und schieben dann vor der Casusendung einen

einen Tlaut ein, oder ein ν, oder auch ντ. Zu der ersten Klasse gehören die Endungen: ας, αις, εις, ης, ις, υς, ως und ους; zu der zweyten die Endung ις und εις und zu der dritten die Endung ας, εις und ους.

S. τὸ, Wunder	ὁ, ἡ, Kind.	ἡ, Streit.	ἡ, Helm.	ὁ, der Fuß
N. τέρας	παῖς	ἔρις	κόρυς	ποῦς
G. τέρα-τος	παῖ-δος	ἔρι-δος	κόρυ-θος	πο-δός
D. τέρα-τι	παι-δί	ἔρι-δι	κόρυ-θι	πο-δί
A. τέρας	παῖ-δα	ἔρι-ν	κόρυ-θα	πό-δα (ποῦν
V. τέρας	παῖ	ἔρις	κόρυς	ποῦ
Dual.				
NAV τέρα-τε	παῖ-δε	ἔρι-δε	κόρυ-θε	πό-δε
GD τερά-τοιν	παι-δοῖν	ἐρί-δοιν	κορύθοιν	πο-δοῖν
Plural.				
N. τέρα-τα	παῖ-δες	ἔρι-δες	κόρυ-θες	πό-δες
G. τερά-των	παί-δων	ἐρί-δων	κορύθων	πο-δῶν
D. τέρα-σι	παι-σί	ἔρι-σι	κόρυ-σι	πο-σί
A. τέρα-τα	παῖ-δας	ἔρι-δας	κόρυ-θας	πό-δας
V. τέρα-τα	παῖ-δες	ἔρι-δες	κόρυ-θες	πό-δες.

S. ὁ, d. Riese	ὁ, d. Kamm	ἡ, die Nase	ὁ, der Zahn.
N. γίγας	κτείς	ῥίς	ὀδοῦς
G. γίγα-ντος	κτε-νός	ῥι-νός	ὀδό-ντος
D. γίγα-ντι	κτε-νί	ῥι-νί	ὀδό-ντι
A. γίγα-ντα	κτέ-να	ῥῖ-να	ὀδό-ντα
V. γίγαν	κτείν	ῥίν	ὀδούς
Dual.			
N AV γίγα-ντε	κτέ-νε	ῥῖ-νε	ὀδό-ντε
G D γιγά-ντοιν	κτε-νοῖν	ῥι-νοῖν	ὀδό-ντοιν

Plural.

Plural.			
N. γίγα-ντες	κτέ-νες	ῥῖ-νες	ὀδό-ντες
G. γιγάντων	κτε-νῶν	ῥι-νῶν	ὀδό ντων
D. γίγα-σι	κτε-σί	ῥι-σί	ὀδοῦ-σι
A. γίγα-ντας	κτέ-νας	ῥῖ-νας	ὀδό ντας
V. γίγα-ντες	κτέ-νες	ῥῖ-νες	ὀδό-ντες

Anmerk. Die Endungen ης und ως, wenn sie auf diese Art flektirt werden, nehmen durchaus ein τ vor der Casusendung an, z. B. ἡ φιλότης, ητος, Freundschaft; τὸ φῶς, φωτός, Licht.

§. 24.

Vom Accusativ. Sing.

Die Hauptendung des Accusat. in dieser Deklinat. ist α; allein bey den Wörtern auf ις, υς, αυς, ους findet auch ein Acc. auf ν statt, indem das σ des Nom. blos in ν verwandelt wird. Dies ist bey denjenigen, die einen Vokal vor den Casusendungen haben, die einzige Form, z. B. βοῦς (Gen. βοός) — βοῦν. δρῦς (δρυός) — δρῦν u. s. w. Diejenigen hingegen, die einen Konsonanten im Genit. annehmen, haben, wenn die letzte Sylbe des Nom. betont ist, immer α, z. B. ἐλπίς, ιδος — ἐλπίδα. πούς, πόδος — πόδα, ist aber die letzte Sylbe tonlos, so haben sie gewöhnlich ν, oft aber auch α, z. B. ἔρις, ἔριδος — ἔριν und ἔριδα. κόρυς, κόρυθος — κόρυν und κόρυθα u. s. w.

§. 25.

Synkope einiger Nomina auf ηρ.

Einige Wörter auf ηρ G. ερος stoßen im Gen. und Dat. Sing. das ε aus, und eben so auch im Dat. Plur., wo sie dafür nach dem ρ ein α einschieben, z. B. πατήρ,

Vater, Gen. (πατέρος) πατρός, D. (πατέρι) πατρί, A. πατέρα, V. πάτερ. Plur. N. πατέρες, G. πατέρων, D. πατράσι, A. πατέρας. Eben so gehen folgende: μήτηρ, Mutter, γαστήρ, Bauch, θυγάτηρ, Tochter, Δημήτηρ, Ceres.

§. 26.

Zusammengezogene Deklination.

1. Wenn unmittelbar vor die Casusendungen ein Vokal zu stehen kommt, so findet auch hier, obgleich nicht durchgängig, doch gewöhnlich die Zusammenziehung Statt.

2. Bey dieser Zusammenziehung aber wird zuweilen von den oben (§. 11.) gegebenen Regeln der Kontraktion abgewichen. Ein Hauptgrund dieser Abweichung liegt in der Regel:

Der zusammengezogene Akkusat. Plur. der dritten Deklination wird durchaus dem zusammengezogenen Nomin. Plur. gleich gebildet.

§. 27.

Durchgehends werden zusammengezogen die Endungen: ης, ες, ος, ω und ως.

Sg. ἡ, Galeere.	τὸ, die Mauer.	ἡ, Wiederhall	ἡ, Schaam.
N. τριήρης	τεῖχος	ἠχώ	αἰδώς
G. τριήρεος τριήρους	τείχεος τείχους	ἠχόος ἠχοῦς	αἰδόος αἰδοῦς
D. τριήρεϊ τριήρει	τείχεϊ τείχει	ἠχόϊ ἠχοῖ	αἰδόϊ αἰδοῖ
A. τριήρεα τριήρη	τεῖχος	ἠχόα ἠχῶ	αἰδόα αἰδῶ
V. τριῆρες	τεῖχος	ἠχοῖ	αἰδοῖ

Dual.

Dual.			
N. A. V. τριήρεε τριήρη	τείχεε τείχη	ἠχώ	αἰδώ
G. D. τριηρέοιν τριηροῖν	τειχέοιν τειχοῖν	ἠχοῖν	αἰδοῖν
Plural.			
N. τριήρεες τριήρεις	τείχεα τείχη	ἠχοί	αἰδοί
G. τριηρέων τριηρῶν	τειχέων τειχῶν	ἠχῶν	αἰδῶν
D. τριήρεσι	τείχεσι	ἠχοῖς	αἰδοῖς
A. τριήρεας τριήρεις	τείχεα τείχη	ἠχούς	αἰδούς
V. τριήρεες τριήρεις	τείχεα τείχη.	ἠχοί	αἰδοί

§. 28.

1. Eine bedeutende Anzahl der Wörter mit den Endungen ις, ι, υς, υ behalten ihren eigenthümlichen Vokal nur im Akkus. und Vok. Sing. bey, in allen übrigen Cas. setzen sie an die Stelle desselben ε, und die Wörter auf ις und υς nehmen alsdann im Genit. Sing. statt des ο ein ω und im Gen. Dual. statt des οι ein ῳ an.

Sing. ἡ, die Stadt	Plural.	Sing. τὸ, d. Stadt	Plural.
N. πόλις	πόλεις	ἄστυ	ἄστη
G. πόλεως	πολέων	ἄστεος zsg. ἄστους	ἀστέων
D. πόλει	πόλεσι	ἄστει	ἄστεσι
A. πόλιν	πόλεις	ἄστυ	ἄστη
V. πόλι	πόλεις	ἄστυ	ἄστη
Dual.		**Dual.**	
N. A. V. πόλεε		ἄστεε	
G. D. πολέῳν		ἀστέοιν	

Anmerk.

Anmerk. Die Endung υς stimmt in Rücksicht der Deklination mit ις und die auf ι mit υ überein.

2. Einige andere auf υς behalten ihren Vokal bey und werden nur im Nom., Akkus. und Vok. Plur. zusammengezogen, z. B ὁ ἰχθύς, Fisch. G. ἰχθύος. Plur. N. A. V. ἰχθῦς statt ἰχθύες, ἰχθύας.

3. Eben so verhält es sich mit den Wörtern βοῦς, Rind und γραῦς, Matrone.

Sing. N. βοῦς. G βοός. A. βοῦν.
Plur. N. A. V. βοῦς (βόες, βόας).
Sing. N. γραῦς. G. γραός. A. γραῦν.
Plur. N. A. V. γραῦς (γράες, γράας).

§. 29.

Die Wörter mit der Endung ευς bekommen im Genit. Sing. ein ω und erleiden einige Zusammenziehung.

Sing. ὁ, König.	Dual.	Plur.
N. βασιλεύς	N. A. V. βασιλέε	βασιλεῖς
G. βασιλέως	G. D. βασιλέοιν	βασιλέων
D. βασιλεῖ		βασιλεῦσι
A. βασιλέα		βασιλεῖς
V. βασιλεῦ		βασιλεῖς.

Anmerk. Der Dual. auf η (statt εε) weicht von der Regel (§. 11.) ab; auch der Plur. auf η (st. εα).

§. 30.

Einige Neutra auf ας werfen das τ vor der Casusendung ab und erleiden dann eine Zusammenziehung.

Sing. τὸ, das Horn.	Dual.
N. A. V. κέρας	N. A. V. κέρατε κέραε κέρα
G. κέρατος κέραος κέρως	G. D. κεράτοιν κεράοιν κερῷν
D. κέρατι κέραϊ κέρᾳ	

Plural.

N. A. V. κέρατα κέραα κέρα

G. κεράτων κεράων κερῶν

D. κέρασι.

Die allgemeinen Regeln der Kontraktion treten wieder ein, wenn **vor** und **nach** einem ε ein Vokal steht. Alsdann wird die Endung εα nicht in η, sondern in lang α zusammengezogen, z. B. ὑγιής gesund Acc. Sing und Neutr. Plur. ὑγιέα, zusammengezogen: ὑγιᾶ. χρέος Plural. χρέεα — χρέα.

Diejenigen Endungen der Wörter auf εύς, die gewöhnlich nicht zusammengezogen werden, verschlingen, in einigen Wörtern, auf diese Art das ε vor α, ας und ως, z. B. χοεύς, ein Maaß, Gen. χοῶς (für χοέως) Acc. χοᾶ. Acc. Plur. χοᾶς. Πειραιεύς, G. Πειραιῶς. Acc. Πειραιᾶ u. s. w.

In den Eigennamen auf — κλέης, kontrahirt κλῆς entsteht so eine doppelte Kontraktion, z. B.

N. Περικλέης zsgs. Περικλῆς.

G. Περικλέεος — Περικλέους.

D. Περικλέεϊ — Περικλεῖ.

A. Περικλέεα — Περικλέα.

V. Περικλέες — Περίκλεις.

§. 31.

Unregelmäßige Deklination.

In der älteren griechischen Sprache gab es viele Wörter, welche bey einerley Bedeutung mehrere Endungen und Biegungs-Arten hatten. Späterhin, als die Sprache sich mehr ausbildete, ward zwar meist nur Eine dieser verschiedenen Formen gebräuchlich; oft aber erhielten sich andere, bald zufällig, bald wegen einer wohlklingenden

Abwechs-

Abwechslung. Hieraus entsprang zum Theil die Unregelmäßigkeit in der Deklination.

Oft traf es sich nämlich, daß von zweyerley Formen oder Flexions-Arten die eine in diesem Casus, die andere in jenem gebräuchlich blieb; oft blieben in Einem Casus beyde Formen zugleich gebräuchlich, und man findet die eine mehr oder weniger neben der andern.

Die verschiedenen Arten der aus dieser Ursache entspringenden Anomalie sind das **Heterokliton**, wenn beyde neben einander gewöhnliche Formen einerley **Nominativ** voraussetzen, von welchem sie nur auf verschiedene Art gebogen sind, z. B. Οἰδίπους. Gen. Οἰδίποδος (nach der dritten Deklinat.) und Οἰδίπου (nach der zweyten Deklinat.)

Der **Metaplasmus**, wenn eine von den beyden Casusformen einen ungebräuchlichen Nominativ voraussetzt, z. B ὄνειρον, Gen. ὀνείρου und ὀνείρατος (von einem ungewöhnlichen Nominativ). Zu dem Metaplasmus rechnen einige auch noch den Fall, da von Maskulinis der zweyten Deklination auf ος Neutra Plur. auf α gebildet werden, z. B.

δεσμός	Band	δεσμά
θεσμός	Gesetz	θεσμά
δίφρος	Wagen	δίφρα
κέλευθος	Weg	κέλευθα u. a.

§. 32.

Die andere Art der anomalen Deklination bilden die Defectiva und Indeclinabilia.

Defectiva sind diejenigen, die ihrer Natur nach nicht in mehr als einem Numerus vorkommen, z. B. τὰ Διονύσια, das Bachusfest u. a. Hieher gehören noch die Wörter, die allgemein gebräuchlich nur in gewissen

Ver-

Verbindungen sind, z. B. ὄναρ, Traumgesicht, u. a nur im Nom. und Acc. — Indeclinabilia sind einige ausländische Wörter, die Namen der Buchstaben, und die meisten Numeri cardinales.

§. 33.
Irregularia.

1. ὁ ἀνήρ, der Mann. G. ἀνδρός D. plur. ἀνδράσι.
2. τὸ γάλα, die Milch. G. γάλακτος.
3. τὸ γόνυ, das Knie. G. γόνατος.
4. τὸ δόρυ, der Spieß. G. δόρατος.
5. ἡ γυνή, das Weib. G. γυναικός. V. γύναι. Dat. plur. γυναιξί.
6. Ζεύς. G. Διός. D. Διΐ. A. Δία. V. Ζεῦ.
7. ἡ θρίξ, das Haar. Gen τριχός D. plur θριξί.
8. ἡ κλεὶς, der Schlüssel. G. κλειδός. A. κλεῖδα oder κλεῖν N. u A. plur. κλεῖς (κλεῖδες κλεῖδας).
9. ὁ κύων, der Hund. G. κυνός.
10. ἡ ναῦς, das Schiff. G. νεώς. D. νηΐ. A. ναῦν. Plur N. νῆες. G. νεῶν, D. ναυσί. A. ναῦς.
11. τὸ οὖς, das Ohr. G. ὠτός.
12. τὸ ὕδωρ, das Wasser. G. ὕδατος. Eben so τὸ σκῶρ, der Unrath. G. σκατός.
13. ἡ χείρ, die Hand. G. χειρός. G. u. D. Dual. χεροῖν. Dal. plur. χερσί.

§. 34.
Von den Adjektiven.

Die griechischen Adjektiva haben entweder drey oder zwey oder nur eine Endung. Das Femininum der Adjektive dreyer Endungen geht immer nach der ersten Deklination. Das Neutrum hat immer eine eigene Form. Die Adjektiva werden hier nach ihren Ausgängen aufgezählt.

1. Adjektiva auf ος.

Diese sind entweder dreyer Endungen Foem. η oder α Neutr. ον oder zweyer Comm. ος Neutr. ον. Geht vor der Endung ος ein Vokal oder ρ voraus (ος purum) so hat das Foem. α, Gen. ας,

φίλ-ιος, -ία, -ιον.

Dreyer Endungen sind die meisten. Zweyer Endungen ausser folgenden: βάρβαρος, ον. ἥσυχος, ον. τιθασσός, όν. ἄρτιος, ον. καίριος, ον. πάτριος, ον. βασίλειος, ον. γνώριμος, ον. ὠφέλιμος, ον, noch viele andere, bey den Attikern vorzüglich.

Communia sind alle zusammengesetzten, wie εὔφωνος, ον zusammengesetzt aus εὖ und φωνή, wohlklingend; auch die zusammengesetzten Verbalia, wie διάφορος, zusammengesetzt aus διὰ und φέρω, verschieden; ausgenommen diejenigen, deren Ableitungs Sylbe κος ist, welche immer drey Endungen haben, wie εὐδαιμονικός, von εὐδαίμων, und dieses von εὖ und δαίμων, glückselig; ἐπιδεικτικός von ἐπὶ und δείκνυμι, anschaulich.

2. Adjektiva auf ως.

Diese gehen nach der zweyten attischen Deklination und sind gewöhnlich Communia, z. B. ἵλεως, Neutr. ἵλεων oder ἀγήρως Neutr. ἀγήρω (auch ἀγήρων.) Die von γέλως, ωτος, Gelächter und κέρας, ρατος, Horn abgeleiteten gehen ebenfalls nach der att. 2. Dekl.; haben aber auch einen Gen. ωτος (nach der 3. Dekl. wie ihre Stammwörter), z. B. φιλογέλως, δίκερως, Neutr. ων, Gen. ω und ωτος.

3. Adjektiva von verschiedenen Ausgängen und drey Endungen.

a) υς, εια, υ { γλυκύς, κεῖα, κύ, süß.
Gen. κέος, κείας, κέος.

χαρι-

b) εις, εσσα, εν — χαρίεις, ίεσσα, ίεν, **anmuthig.**
Gen. ίεντος, ιέσσης, ίεντος.

c) ας, αινα, αν — μέλας, έλαινα, έλαν, **schwarz.**
Gen. έλανος, ελαίνης, έλανος.

d) ην, εινα, εν — τερήν, ρεινα, ρεν, **zart.**
Gen. ρενος, ρείνης, ρενος.

e) ων, ουσα, ον — εκών, κοῦσα, κόν, **willig.**
Gen. κόντος, κούσης, κόντος.

f) ας, ασα, αν — πᾶς, ᾶσα, αν, **ganz.**
Gen. άντος, άσης, άντος.

4. Adjektiva zweyer Endungen.

a) ης, ες — αληθής, θές, **wahr.**
(Gen θέος θοῦς).

b) ων, ον — σώφρων, φρον, **besonnen.**
Gen. φρονος.

c) ην, εν — ἄῤῥην, ρεν, **männlich.**
Gen. ρενος.

d) ις, ι — ιδρις, δρι, **kundig.**
Gen. δριος.

Diese Adjektiva gehen sämmtlich nach der dritten Deklination.

§. 35.

Adjektiva Einer Endung.

Communia Einer Endung sind die auf ης, ητος, z. B. ἀργής, ῆτος, **weis**, einige auf ως, ωτος, z B. ἀγνώς, ῶτος, **unerkannt**, die auf ξ und ψ, z. B. ἧλιξ, κος, aequalis u. a. Ferner noch mehrere auf ας, αδος, z B. φυγάς, άδος, **Flüchtling** und einige auf ις und υς, z. B. ἄναλκις, ιδος, kraftlos, ἔπηλυς,

υδος, advena. Gewöhnlicher sind jedoch die auf ας und ις Foeminina und sind mit Auslassung des eigentlichen Substantivs selbst Substantiva foem., z. B. πατρις, γη, scil. Vaterland.

Folgende γερων, πρεσβυς, alt, πενης, arm u. a. sind blos Masculina.

Viele Adjektiva werden gebildet durch Komposition eines Substantivs; so lange es die Analogie, d. h. die den Sprachgesetzen angemessene Art der Wortbildung erlaubt, sind diese Adjektiva Communia, z. B. εὔχαρις, χαρι, Gen. χαριτος, anmuthig, zusammengesetzt aus εὖ und χάρις. Läßt sich aber kein Neutrum auf eine der Formenbildung des Adjektivs gemäße Art bilden, so entstehet auf diese Weise ein Adjektiv von Einer Endung, z. B. ἄπαις. δος, ὁ, ἡ, kinderlos, μακροχειρ, ρος, ὁ, ἡ, longimanus, μακραίων, ωνος, ὁ, ἡ, longaevus, zusammengesetzt aus α privativum und παῖς, aus μακρός lang und χειρ Hand, αἰών Zeit.

§. 36.

Kontraktion der Adjektiva.

Einige Adjektiva auf οος werden kontrahirt, solche nämlich die aus Substantivis contractis der zweyten Dekl. entstehen, z. B aus νοῦς, πλοῦς, wie εὔνους, εὔπλους (εὔνοος, εὔπλοος). Das Neutr Plur. auf οα wird bey diesen Adjektivis nicht in ω kontrahirt, sondern bleibt, z. B. ἄνοα von ἄνοος, unsinnig.

Eine ganz besondere Abweichung von den allgemeinen Kontraktionsregeln machen die Zahlwörter διπλόος, doppelt, ἁπλόος, einfach, welche οη und οα in ῆ und ᾶ zusammenziehen. Also διπλοῦς, διπλῆ, διπλᾶ.

So

So werden auch diejenigen kontrahirt, die einen Stoff bedeuten, z. B. χρύσεος, golden, χρυσέα, χρύσεον contr. χρυσοῦς, χρυσῆ, χρυσοῦν. Gen. οῦ, ῆς, οῦ. Geht aber den Endsylben εος der Wörter dieser Bedeutung ein Vokal oder ρ voraus, so erfolgt die Kontraktion des Foem. in ᾶ nicht in ῆ, z. B. ἀργύρεος, ἀργυρᾶ, ἀργυροῦν, silbern, ἐρέεος, ἐρεᾶ, ἐρεοῦν, wollen. Das Neutr. Plural hat immer ᾶ, z. B. χρυσᾶ, wie die Substant. der 2ten Deklination, z B. ὀστέα, ὀστᾶ. Dagegen haben die Neutra der 3ten Deklination deren ε nicht betont ist, nicht α, sondern η, z. B. τείχεα, τείχη. (S. § 29. Anm.)

§. 37.

Unregelmäßige Adjektiva.

Singul.

N. μέγας μεγάλη μέγα, groß.
G. μεγάλου μελάλης μεγάλου
D. μεγάλῳ μεγάλῃ μεγάλῳ
A. μέγαν μεγάλην μέγα

Dual.

N. A. V. μεγάλω μεγάλα μεγάλω
G. D. μεγάλοιν μεγάλαιν μεγάλοιν

Plural.

N. μεγάλοι μεγάλαι μεγάλα
G. μεγάλων
D. μεγάλοις μεγάλαις μεγάλοις
A. μεγάλους μεγάλας μεγάλα.

Singul.

N. πολύς πολλή πολύ, viel.
G. πολλοῦ πολλῆς πολλοῦ
D. πολλῷ πολλῇ πολλῷ
A. πολύν πολλήν πολύ

Dual.

Dual.

N. A. V. πολλω πολλα' πολλώ
G. D. πολλοῖν πολλαῖν πολλοῖν

Plural.

N. πολλοί πολλαί πολλά
G. πολλῶν
D. πολλοῖς πολλαῖς πολλοῖς
A. πολλούς πολλάς πολλά

Sing.

N πρᾶος πραεῖα πρᾶον, sanft.
G πρα ου πραείας πρα'ου
D. πρα'ῳ πραείᾳ πρα ῳ
A. πρᾶον πραεῖαν πρᾶον

Dual.

N A. V. πρα'ω πραεῖα πρα'ω
G. D. πραοῖν πραείαιν πραοῖν

Plural.

N πρᾶοι (πραεῖς) πραεῖαι πραέα
G πραέων πραείων πραεων
A. πρα'οις πραείαις πραέσι (πρα'οις)
A. πρα'ους πραειας πραέα

Sing

N. σῶς σῶς (σᾶ) σῶν, salvus
G σώου σώας σώου
D σώῳ σώᾳ σώῳ
A. σῶν

Dual.

N A. V. σώω σώα σώω
G. D. σώοιν σώαιν σώοιν

Plur.

Plur.

N. σῶοι σῶαι σῶα (σᾶ)
G. σώων
D. σώοις σώαις σώοις
A. σᾶς σώας (σῶς) σῶα (σᾶ)

§. 38.

Vergleichungsgrade.

Die Eigenschaft, welche von einem Subjekte ausgesagt wird, findet sich an demselben entweder in einem **gewöhnlichen** Grade (Positivus) oder in einem **höhern**, (Comparativus) oder in einem **ausgezeichneten** (Superlativus).

Der Komparativ wird gewöhnlich durch Anhängung der Sylben τερος, α, ον, der Superlativ durch die der Sylben τατος, η, ον gebildet.

Die Adjektiva auf ος werfen vor diesen Gradus-Endungen ihr ς ab, und behalten das ο, wenn eine **lange Sylbe** vorhergeht, unverändert; so auch wenn muta cum liquida vorhergeht, z. B. βέβαιος, **fest**, βεβαιό-τερος, βεβαιό-τατος. ἔνοπλος, **gerüstet**, ἐνοπλό-τερος. Geht aber eine kurze Sylbe vorher, so wird ο in ω verwandelt, z. B. σοφός, σοφώ-τερος, **weise**.

Auf dieselbe Weise werden die Vergleichungs-Grade der Adjektiva auf υς gebildet, z. B. εὐρύς, εὐρύ-τερος, εὐρύ-τατος, **weit**.

Die Adj. auf ας, αινα, αν und ης, ες setzen die Komparativ- und Superlativ-Endung an das Neutrum, z. B.

μέλας **schwarz** μελάντερος, μελάντατος.
ἀληθής **wahr** ἀληθέστερος, ἀληθέστατος.

Die Adj. auf εις haben εστερος und die auf ους — ουστερος, z. B.

κα-

χαρίεις anmuthig χαριέστερος, χαριέστατος.
ἁπλοῦς einfach ἁπλούστερος, ἁπλούστατος.

Die Adj. auf ων und ξ setzen εστερος oder ιστερός an, und zwar an den reinen Stamm (s. §. 21.) z. B.

σώφρων besonnen σωφρονέστερος, σωφρονέστατος.
ἅρπαξ räuberisch ἁρπαγίστερος, ἁρπαγιστατος.

Ausnahmen.

1) Einige Adj. auf ος stoßen das ο vor jenen Endungen aus, z. B. γέραιος alt γεραίτερος, γεραιτατος. So auch παλαιός, περαῖος, σχολαῖος und φίλος.

2) Andere setzen statt jenes ο vor der Komparativ- und Superlativ-Endung gewöhnlicher αι oder ες, oder ις. z. B.

μέσος mitten μεσαίτερος, μεσαίτατος. (So auch φίλος, ἥσυχος).

ἐῤῥωμένος stark ἐῤῥωμενέστερος, ἐῤῥωμενέστατος (ἄφθονες).

λάλος geschwätzig λαλίστερος, λαλίστατος.

Die meisten zweysylbigen Adj. auf ρος und υς bilden ihre Gradus auf eine eigene Weise, indem sie jene Endungen abwerfen und im Komparativ an die Stelle derselben ιων, ιον und im Superl. ιστος, η, ον setzen, z. B.

αισχρος häßlich αἰσχίων, αἴσχιστος.
γλυκύς süß γλυκίων, γλύκιστος.

Anmerk. So bilden ihre Gradus ausser den aufgeführten auch: ἐχθρός Feind, κυδρός ruhmvoll, οἰκτρός betrübt und ἡδύς lieblich, βαθύς tief, ταχύς schnell.

§. 39.

Unregelmäßige Vergleichungsgrade.

Auf dieselbe Weise, wie zum Theil die Anomalie in der Deklination entstanden ist, entstand auch die Unregel-

regelmäßigkeit in der Bildung der Vergleichungsgrade. Es erhielten sich nämlich später einzelne Komparative und Superlative, deren regelmäßige Positive schon lange außer Gebrauch gekommen waren. Andere Vergleichungsgrade sind offenbar von Substantiven und Partikeln gebildet, z. B. von

βασιλεύς König, βασιλεύτερος — λεύτατος.
ἑταῖρος Freund, Geselle, ἑταιρότατος.
κλέπτης Dieb, κλεπτίστατος.
πρό vor, πρότερος, πρῶτος.
ὑπέρ über, ὑπέρτερος, ὑπέρτατος.
ἄνω oben, ἀνώτερος, ἀνώτατος.

Verzeichniß der anomalen Vergleichungs-Grade.

	Comparat.	Superl.
1. ἀγαθός gut	ἀμείνων	ἄριστος
	βελτίων	βέλτιστος
	κρείσσων	κράτιστος
	λωΐων-λῴων	λώϊστος-λῷστος
2. κακός schlecht, gering, böse	κακίων	κάκιστος
	χείρων	χείριστος
	ἥσσων	ἥκιστος
3. μέγας groß	μείζων	μέγιστος
4. μικρός klein	ἐλάσσων	ἐλάχιστος
5. ὀλίγος wenig	μείων	ὀλίγιστος
6. πολύς viel	πλείων oder πλέων	πλεῖστος
7. καλός schön	καλλίων	κάλλιστος
8. ῥᾴδιος leicht	ῥᾴων	ῥᾷστος
9. ἀλγεινός schmerzlich	ἀλγίων (ἀλγεινότερος)	ἄλγιστος
10. πέπων reif	πεπαίτερος	πεπαίτατος

	Comparat.	Superl.
11. πίων fett	πιότερος	πιότατος
12. ταχύς schnell	θάσσων (ταχίων)	τάχιστος
13. μακρός lang	μάσσων	μήκιστος
	μακρότερος	μακρότατος.

Der Komparativ von μέγας wird auf folgende Art abgeändert:

	Sing.	Plur.
N.	μείζων	μείζονες (μείζους)
G.	μείζονος	μειζόνων
D.	μείζονι	μείζοσι
A.	μείζονα (contr. μείζω)	μείζονας (μείζους)

Neutr. Plur.	Dual.
N. A. μείζονα (μείζω)	N. A. μείζονε
G. μειζόνων	G. D. μειζόνοιν
D. μείζοσι	V. μείζονε.

Anmerk. So auch πλείων. Nom. Plur. πλείονες (πλείους). Acc. πλείονας (πλείους). Nom. Acc. Plur. πλείονα (πλείω).

§. 40.

Von den Zahlwörtern.

Von den Kardinalzahlen werden nur einige deklinirt. Diese sind:

	Masc.	Foem.	Neutr.
N.	εἷς, Eines	μία Eine	ἕν Ein
G.	ἑνός	μιᾶς	ἑνός
D.	ἑνί	μιᾷ	ἑνί
A.	ἕνα	μίαν	ἕν

Fer-

Ferner das Zahlwort δύο, zwey, Gen. δυοῖν (δυεῖν) Dat. δυοῖν. Acc δύο. Die Attiker gebrauchen δύο auch indeklinabel für den Gen. und Dat.

Endlich die Zahlwörter τρεῖς drey, Neutr. τρία. Gen. τριῶν Dat τρισί Acc τρεῖς; und τέσσαρες vier, Neutr τέσσαρα. Gen. τεσσάρων. Dat. τέσσαρσι. Acc. τέσσαρας. Neutr. τέσσαρα.

Die übrigen einfachen Zahlen werden gar nicht flektirt, πέντε, 5, ἕξ, 6, ἑπτά, 7, ὀκτώ, 8, ἐννέα, 9, δέκα, 10. Auch die runden Zahlen bis 100 werden nicht deklinirt, z. B. εἴκοσι, 20, τριάκοντα, 30, τεσσαράκοντα, 40 u. s. f. Die runden Zahlen nach hundert werden regelmäßig flektirt, z. B. διακόσιοι, 200, τριακόσιοι, 300, τετρακόσιοι, 400 u. s. f.

Die Ordinalzahlen sind πρῶτος, Erste, δεύτερος, Zweyte, τρίτος, Dritte, τέταρτος, Vierte, πέμπτος, Fünfte, ἕκτος, Sechste, ἕβδομος, Siebente, ὄγδοος, Achte u. s. w. wie man sie in jedem Wörterbuche finden kann.

Die Zahladverbien auf die Frage wievielmal sind: ἅπαξ, einmal, δίς, zweymal, τρίς, dreymal, τετράκις viermal u. s. w.

Die Zahladjektiva auf die Frage wievielfach sind: ἁπλοῦς, einfach, διπλοῦς, zweyfach, τριπλοῦς, dreyfach u. s. w.

§. 41.

Pronomina.

1) Personal-Pronomina oder Pronomina Substantiva.

Sing.	ich	du	(sich)
Nom.	ἐγώ	σύ	– –
Gen.	ἐμοῦ und μοῦ	σοῦ	οὗ
Dat.	ἐμοί und μοί	σοί	οἷ
Acc.	ἐμέ und μέ	σέ	ἕ

Dual.

Dual.	wir (beide)	ihr (beide)	sie (beide)
N. A.	νῶϊ, νώ	σφῶϊ, σφώ	σφωέ, σφώ
G. D.	νῶϊν, νῷν	σφῶϊν, σφῷν	σφωϊν
Plur.	wir	ihr	sie
Nom.	ἡμεῖς	ὑμεῖς	σφεῖς N. σφέα
Gen.	ἡμῶν	ὑμῶν	σφῶν
Dat.	ἡμῖν	ὑμῖν	σφισι od. σφίσιν
Acc.	ἡμᾶς	ὑμᾶς	σφᾶς N. σφεα

Zu den Pronom. Substantivis gehört noch dieses: ὁ, ἡ, τὸ δεῖνα, der und der, irgend einer. G. δεῖνος. D. δεῖνι. A. δεῖνα. Plural. οἱ δεινες u. s. w.

2) Pronomina Possessiva.

Gen. ἐμοῦ . . . . ἐμός, ή, όν, mein
σοῦ . . . . σός, ή, όν, dein
οὗ . . . . ὅς, ἥ, ὅν, sein.

ἡμέτερος, α, ον, unser
ὑμέτερος, α, ον, euer
σφέτερος, α, ον, ihr.
νωΐτερος, unser beyder
σφωΐτερος, euer beyder.

3) Pronomina Adjektiva.

αὐτός, τή, τό, selbst
ἐκεῖνος, νη, νο, jener
ἄλλος, η, ο, anderer.

Das Pronomen αὐτός hat dreyerley Bedeutungen, welche wohl von einander zu unterscheiden sind, nämlich 1) in allen Kasus kann es heißen: selbst, und dieß giebt der Zusammenhang. 2) Ihn, Sie, Es kann αὐτός nur dann heißen, wenn es in einem anderen Kasus als in casu recto d. h. Nominativo steht. (Man nennt diese Casus, den Nom. und Voc. ausgenommen, Casus obliquos). 3)

Mit

Mit dem Artikel ὁ, ἡ, τό heißt αὐτός derselbe, z. B. ὁ αὐτός, ἡ αὐτή, dieselbe, τὸ αὐτό, dasselbe. Man sagt ταὐτοῦ, ταὐτῷ, ταὐτῇ für τοῦ αὐτοῦ, τῷ αὐτῷ, τῇ αὐτῇ; ferner ταυτο für τὸ αὐτό, was sorgfältig zu beobachten ist, daß man nicht einige dieser Kontraktionen für Kasus des Pronom. οὗτος halte. Zu den Pronom. Adj. st. gehören noch ἑκάτερος, α, ον, jeder von beyden, ἕκαστος, η, ον, jeder von mehreren.

4) Pronomen reflexivum.

Es wird abgeleitet vom Pronomen αὐτός durch Zusammensetzung mit den Pronom. Substantivis ἐμέ, σέ, ἕ, wird aber nur durch die drey Casus obliquos declinirt:

G. ἐμαυτοῦ, ἐμαυτῆς, meiner
D. ἐμαυτῷ, ἐμαυτῇ, mir
A. ἐμαυτον, ἐμαυτην, mich
G. σεαυτοῦ, (σαυτοῦ) deiner
D. σεαυτῷ, (σαυτῷ) dir
A. σεαυτόν, (σαυτόν) dich
G. ἑαυτοῦ, (αὑτοῦ) seiner
D. ἑαυτῷ (αὑτῷ) sich
A. ἑαυτόν (αὑτόν) sich. Neutr. ἑαυτό (αὑτό)

Plur. G. ἑαυτῶν, A. ἑαυτούς (αὑτῶν, αὑτούς) D. σφίσιν αὐτοῖς (So werden auch die übrigen Kasus, G. und Acc. von dem Pronom. Substant. und Adject. gebildet, z. B. σφᾶς αὐτούς st. ἑαυτούς, σφῶν αὐτῶν st. ἑαυτῶν. Aber die beyden ersten Personen bilden ihr Reflexivum einzig auf diese Art, z. B. ἡμεῖς, ὑμεῖς αὐτοί, ἡμῶν, ὑμῶν αὐτῶν u. s. w.)

5) Pronomen Reciprocum.

Dieses hat keinen Nom. und ist von ἄλλος abgeleitet; G. ἀλλήλων, einander D. ἀλλήλοις, αις. A. ἀλλήλους, ας, α. Dual. Ἀλλήλω, α, ἀλλήλοιν, αιν.

6) Pro-

6) Pronomen Interrogativum.

τίς, wer? Neutr. τί. Gen. τίνος unterschieden durch den Akzent von dem folgenden:

7) Pronomen Indefinitum.

τὶς, jemand τὶ, etwas. Gen. τινός. (s. unten in der Akzentlehre) für den Gen. und die übrigen Casus hat man verschiedene Formen:

τινός, τοῦ (Communis)

τινί, τῷ Comm.)

Neutr. Plur. τινά, ἄττα.

8) Pronomen Relativum.

ὅς, welcher, ἥ, ὅ geht ganz regelmäßig. Davon giebt es ein Kompositum mit τὶς, welches doppelt flektirt wird:

N. ὅστις, ἥτις, ὅτι

G. οὗ-τινος, ἧς-τινος, ᾧτινι u. s. w. fürs Mascul. sagt man auch ὅτου, ὅτῳ st. οὗτινος, ᾧτινι, und ἅττα (unterscheide von ἄττα) st. ἅτινα. Durch Zusammensetzung mit den Particulis negativis οὐ und μὴ nicht entstehen aus τὶς die folgenden:

9) Pronomina negativa.

οὔτις, G. οὔτινος, μήτις, G. μήτινος, Keiner.

10) Pronomina demonstrativa.

Für diese giebt es im Griechischen zwey Formen. Die erste wird gebildet durch Anhängung der Sylbe δε an den Articulus praepositivus oder den bestimmten Artikel ὅδε, dieser, ἥδε, diese, τόδε, dieses.

Die Deklination ist die des Artikels (s. §. 16.) mit angehängtem δε, z. B. τοῦδε, τῷδε u. s. w. Die andere Form ist folgende:

Sing.

	Sing. Masc.	Foem.	Neutr.	Plur. Masc.	Foem.	Neutr.
N.	οὗτος	αὕτη	τοῦτο	οὗτοι	αὗται	ταῦτα
G.	τούτου	ταύτης	τούτου	τούτων —	τούτων —	τούτων
D.	τούτῳ	ταύτῃ	τούτῳ	τούτοις	ταύταις	τούτοις
A.	τοῦτον	ταύτην	τοῦτο	τούτους	ταύτας	ταῦτα

		Masc.	Foem.	Neutr.
Dual.	N. A.	τούτω	ταύτα	τούτω
	G. D.	τούτοιν	ταύταιν	τούτοιν.

11) Pronomina correlativa.

Von diesen drückt immer eines eine gewisse Frage aus; die andern enthalten die verschiedenen Beantwortungen derselben.

Interrog. πόσος, wie groß? wie viel? Correl. ποσός, von irgend einer Größe. τόσος, τοσόσδε, τοσοῦτος (wird deklinirt wie οὗτος.) so groß. ὅσος, so groß als (auch ὁπόσος.)

ποῖος, wie beschaffen? ποιός von irgend einer Beschaffenheit, τοῖος, τοιόσδε, τοιοῦτος, so beschaffen, οἷος, ὁποῖος, so beschaffen, wie. πηλίκος, wie groß? wie alt? πηλίκος, von irgend einer Größe, einem Alter, τηλίκος, τηλικόσδε, τηλικοῦτος, von solcher Größe, so alt, ἡλίκος, ὁπηλίκος, von solcher Größe, solchem Alter, als u. s. w.

§. 42.

Anhängungen.

Durch die Anhängungssylbe οὖν entstehen andere Zusammensetzungen der Pronomina. Jenes ουν hat die Bedeutung des lateinischen cunque, z. B. ὅστις, welcher, ὁστισοῦν, wer immer, quicunque u. s. f.

Die

Die Demonstrativa hängen an das Ende die Sylbe ί (ί Demonstrativum.) Diese Sylbe drückt das lateinische ce aus z. B οὑτοσί, dieser da, hicce, αὑτηί, diese da, haecce, τουτοί, dieses da, hocce. So auch in den übrigen Casus und bey ἐκεῖνος und den übrigen.

§. 43.
Verbum.

Die Bedeutung des Verbi ist entweder kausativ, oder immediativ; d. h. die Thätigkeit, welche durch das Verbum ausgedrückt wird, geht auf ein anderes Objekt über, oder die Verba drücken die Handlung oder den Zustand aus, der dem Subjekt unmittelbar zugehört.

Hierauf beruht folgende Eintheilung:

1) Verba activa, welche eine Thätigkeit ausdrücken, und zwar

   a) so, daß die Thätigkeit auf ein anderes Objekt übergeht (Transitiva) oder

   b) so, daß die Thätigkeit auf das Subjekt selbst zurückwirkt (Reflexiva. Media).

2) Verba passiva, durch welche das Subjekt als etwas leidendes bezeichnet wird.

3) Verba Neutra oder Intransitiva sind zum Unterschiede von den kausativen, welche eine Handlung oder einen Zustand in einem andern Gegenstande bewirken, solche, deren Handlung oder Zustand unmittelbar dem Subjekte zugehört. Alle Causativa sind ihrer Natur nach Transitiva z. B. amo, ich liebe. Die Immediativa sind in den meisten Fällen auch durch die Form von den Intransitivis unterschieden. Es giebt aber in allen Sprachen Verba, die unter Einer Form beyde Bedeutungen, die kausative und immediative vereinigen.

So

So ist φαίνειν, scheinen, immediativ; aber φαίνειν heißt auch scheinen machen, zeigen und ist also transitiv. Eben dieß ist der Fall bey καθίζειν sitzen und setzen und bey vielen andern Wörtern, auch der neuern Sprachen, z. B. brennen, welches die immediative Bedeutung hat, wenn es heißt: in Feuer stehn, und die Transitive, wenn es heißt: in Feuer setzen.

Die griechische Sprache hat die Eigenheit, daß ein Verbum von aktiver Bedeutung passive Form haben kann. **Ein Verbum, welches aktive Bedeutung, aber die Form des Passivi hat, nennt man Medium,** z. B. ἐργάζομαι, ich arbeite.

Der Begriff des Passivi faßt nämlich auch den Fall in sich, da die Handlung, welche ich leide, von mir selbst verübt wird. Dieser läßt sich daher auch durch die Form des Passivi ausdrücken, wie im Lateinischen, z. B. versor nicht blos heißt ich werde herum gedreht, sondern auch ich drehe oder treibe mich herum. Dieser Sinn des Passivs heißt der reflexive, und in so fern ist das Reflexivum und Medium nach obiger Eintheilung Eines. Die griechische Sprache geht aber noch weiter und braucht die passive Form auch in solchen Verbindungen, wo das Verbum nur eine Nebenbeziehung auf das Subjekt hat, z. B. ich bereite mir eine Wohnung. Alle diese Fälle machen die Significatio media aus, und die passive Form heißt, wenn sie diese Bedeutung hat, Medium.

Alle diese Eintheilungen betreffen das Genus der Verba.

Die griechische Sprache hat neben den gewöhnlichen Modis noch einen Optativ, der nach der wünschenden Bedeutung benannt ist. Er vertritt auch die Stelle des lateinischen und deutschen Conjunctivi Imperfecti,

welches im Griechischen fehlt, und drückt überhaupt aus, daß eine **Eigenschaft an dem Subjekte als mög-lich gedacht wird.**

Die **Tempora** werden eingetheilt in **Haupt-** und **Neben-** oder **historische Tempora.** Haupttempora sind das Praesens, Perfectum und Futurum. Nebentempora sind das Imperfectum, Plusquamperfectum und die zwey Aoristi, welche der griechischen Sprache, zwar ihrer **Bedeutung nach** nicht eigen sind; jedoch hat man für diese Bedeutung in dieser Sprache eine eigene und zwar doppelte Form.

Alle Tempora nämlich werden eingetheilt in die **gegenwärtige, vergangene** und **zukünftige Zeit.** Bey dem Gebrauche der vergangenen Zeit findet dieser Unterschied statt, daß man entweder mit seinen Gedanken in der gegenwärtigen Zeit bleibt, und eine Sache nur als vergangen und geschehen **erwähnt**; dieß ist das **Perfekt.** Oder der Geist versetzt sich in die vergangene Zeit, und so **erzählt** man, was in derselben geschah. Daher **historisches Tempus.** Diese Erzählung, wenn sie lebhaft wird, hat daher auch oft, statt eines historischen Tempus, das sogenannte Praesens narratorium. Bestimmt der Erzählende den Zeitpunkt näher, in welchem etwas geschah, so gebraucht er das Imperfectum, (der Lateiner das Perfectum.) Läßt er aber den Zeitpunkt **unbestimmt**, und spricht überhaupt nur so, daß eine Begebenheit als vergangen gedacht wird, so hat man dafür im Griechischen die **Aoriste**, (von ἀόριστος, **unbestimmt.**) Daher diese gewöhnlich ohne Unterschied statt aller vergangenen Zeiten überhaupt dann gebraucht werden, wenn man den Zeitpunkt einer Begebenheit nicht näher bestimmen will, ja statt aller Tempora insgesammt, wenn es die Verbindung zuläßt.

§. 44.

§. 44.
Augment.

Das Perfekt und die historischen Tempora erhalten bey ihrer Bildung einen Zuwachs von vorne, augmentum genannt. Es ist zweyerley: augmentum syllabicum, so benannt von dem Zuwachse der Sylbe ε, welchen die Worte bekommen, die mit einem Konsonant anfangen. (Ausnahmsweise auch einige andere.) Ferner augmentum temporale, von dem Zuwachse einer mora, oder Zeit so benannt, welchen der Anfangsvokal eines Verbi bekommt, das mit einem Vokal oder Diphthong anfängt; durch welchen Zuwachs dieser Vokal ein langer wird. (Denn man betrachtet das Verhältniß der Zeit, die zur Aussprache eines kurzen oder langen Vokals gehört, wie 1. : 2.)

Das Perfekt derjenigen Tempora, die das augmentum syllabicum erhalten, besteht darin, daß der erste Buchstabe des Verbi mit einem ε vorangesetzt wird, z. B. τύπτ-ω. Perf. τέτυ-φα. Dieses Augment des Perfecti nennt man das reduplikative Augment.

Das Plusquamperfectum derjenigen Verba, die das augmentum syllabicum erhalten, setzt vor das reduplikative Augment noch ein ε hinzu. φιλέ-ω, Perf. πεφίληκα, Plusq. ἐ-πεφιλή-κειν.

Die andern historischen Tempora, Imperfectum und Aoristus I. und II. haben das reduplikative Augment, und setzen blos ein ε voran, z. B. τύπτ-ω, Imp. ἔ-τυπτ-ον. Aor. I. ἔ-τυψ-α. Aor. II. ἔ-τυπ-ον.

Fängt ein Verbum mit einem ρ an, so wird dieses nach dem ε des Augments verdoppelt, z. B. ῥάπτω, Imp. ἔῤῥαπτον, und ein solches Augment haben dann auch ohne Reduplikation die Perfecta und Plusquamperfecta, z. B. Perf. ἔῤῥαφα Plusq. ἐῤῥάφειν.

Fängt ein Wort mit einem Doppelkonsonant an, so findet die Reduplikation nicht statt, z. B. ψάλλω, spiele, Perf. ἔψαλκα, Plusq. ἐψάλκειν. Dies geschieht auch in den meisten Fällen, wo zwey Konsonanten ein Wort anfangen, z. B. φθείρω, Perf. ἔφθο α u. s. w. Ist jedoch von diesen beyden Konsonanten der erste eine muta, der andere eine liquida, so findet das reduplikative Augment statt, z. B. γράφω, schreibe, Perf. γέγραφα, κλίνω, neige, Perf. Pass. κέκλιμαι. Doch γν und γλ leiden öfters keine Reduplikation, z. B. γνωρίζω, Perf. ἐγνώρισμαι.

Zu merken sind noch als besondere Abweichungen von der Regel die Perfecta μέμνημαι von μνάω, erinnere und κέκτημαι von κτάομαι, erwerbe.

Die drey Verba βούλομαι, will, δύναμαι, kann, μέλλω, werde, will erhalten bey den Attikern statt des ε als Augment η, z. B. ἠδυνάμην statt ἐδυνάμην.

§. 45.
Augmentum temporale.

Wenn das Verbum mit einem Vokal anfängt, so wird das ε des Augments mit dem Vokal in Einen Laut verschmolzen, jedoch nicht nach den allgemeinen Regeln der Kontraktion, sondern so, daß der Laut des Anfangs-Vokals in der Zusammenziehung nicht verloren geht, kurz: der Anfangsvokal wird verlängert und das ε nicht gehört, z. B. ἄγω, Imp. ἦγον, Perf. ἦχα u. s. w. Aus ε wird η, bey mehreren ει, wie aus α ebenfalls η; aus ο wird ω, aus οι und αι wird ῳ und ῃ. Das kurze α, ι, υ wird lang.

Die Diphthonge ει und ευ, so wie die langen Vokale η und ω nebst dem langen α, ι, υ erleiden gar keine Veränderung. Bey den Diphthongen ευ und αυ wird

der

der Anfangs-Buchstabe der Regel nach verlängert, z. B. αὐχέω, Imp. ηὔχουν und εὐθύνω, Imp. ηὔθυνον.

Das Augmentum syllabicum, aus dem im Grunde das augmentum temporale entstanden ist, hat sich in manchen Fällen vor einem Vokal erhalten, z. B. ὠθέω, Imp. ἐώθουν, stoße, ὠνέομαι, Imp. ἐωνούμην, laufe, οὐρέω, Imp. ἐούρουν, harne, εἴκω, Perf. ἔοικα, scheine, ἔλπω, Perf. ἔολπα, hoffe, ἔργω, Perf. ἔοργα, arbeite, st. ἔεικα, ἔελπα, ἔεργα.

In dem Verbum ὁράω, sehe wird das augmentum temporale noch durch das syllabicum vermehrt, mit Beybehaltung des Spiritus asper. Imp. ἑώρων, Perf. ἑώρακα.

Verba, welche mit εο anfangen, nehmen das Augment im zweyten Vokale an, z. B. ἑορτάζω, ein Fest feyern, ἑώταζον. Der zweyte Vokal erleidet das Augment auch in den Plusquamperfectis ἐῴκειν, ἐώλπειν, ἐώργειν.

§. 46.

Attische Reduplikation.

Mehrere der mit einem Vokal anfangenden Verba haben eine eigne Art der Reduplikation, die sogenannte attische. Sie besteht darin, daß im Perf. vor dem gewöhnlichen Augment die zwey ersten Buchstaben des Verbi mit unverändertem Vokal wiederholt werden, z. B. ἀγείρω, versammle, einfaches Augm. ἤγειρκα, attische Reduplikation: ἀγήγειρκα, u. s. w. Man nennt diese Reduplikation zwar attisch; sie kommt aber in allen Dialekten vor.

§. 47.
Vom Gebrauch des Augments bey den Modis und Partizipien. Vom Augment in der Zusammensetzung.

1) Alle Augmente finden in allen drey Generibus des griechischen Verbum Statt. Was die Modos und Partizipien anbetrifft, so gilt diese Regel:

Das Augment des Perfekts wird durch Modos und Partizipien, auch im Infinitiv beybehalten; das Augment der Aoriste hingegen findet bloß im Indikativ statt.

2) Ist das Verbum mit einer Präposition zusammengesetzt, so kommt das Augment zwischen die Präposition und das Verbum zu stehen, z. B. προς-φέρω, **trage hinzu**, Imp. προς-έφερον. ἀποδύω, **ziehe aus**, Aor. I. ἀπ-έδυσα, Perf. ἀπο-δέδυκα u. s. w. Alle Präpositionen, die mit einem Vokal schließen, verlieren beym Einschalten des ε ihren Endvokal, nur περί nicht z. B. περιΐςαμαι, **stehe herum**, Imp. περι-ϊςάμην.

Bey den meisten andern Zusammensetzungen, wie mit Substantiven, Adjektiven, Adverbien kommt das Augment vorn zu stehen, z. B. μελοποιέω, Imp. ἐμελοποίουν, **dichte ein Lied**. ἀ-φρονέω, Imp. ἠ-φρόνουν, **bin unsinnig**.

In einigen Fällen, wo das einfache Verbum seltener ist, kommt das Augm. vor die Präposition, z. B. καθεύδω, Imp. ἐκάθευδον u. s. w.

Einige Verba nehmen das Augment an beyden Stellen, am Anfang und in der Mitte des Wortes zugleich an, z. B. ἀνορθόω, Imp. ἠνώρθουν, **richte auf** u. a.

Die mit εὖ und δύς zusammengesetzten Wörter nehmen in der Mitte nur das augm. temp. an, z. B. εὐηργέτουν, **wohlthun**. Kommt aber auf jene Partikeln

keln ein Konsonant oder unveränderlicher Vokal, so bekommen die mit δυς zusammengesetzten Verba das Augment vor; die mit εὖ gewöhnlich gar keines, z. B. ἐδυσώπουν, verdrüßlich seyn, εὐωχούμην, schmausen, δεδυστύχηκα, unglücklich seyn.

§. 48.

Conjugation.

a. Numeri und Personen.

Die Ausgänge, welche sammt den Modusvokalen an den Stamm des Verbi angehängt werden, zerfallen in zwey Arten, deren eine die Haupttempora, die andere die historischen Tempora eigen haben.

Aktive Form. Passive Form.

Haupt-Tempora.

Sing.	1. ο	2. ις	3. ι	1. μαι	2. σαι	3. ται
Dual.	1. μεν	2. τον	3. τον	1. μεθον	2. σθον	3. σθον
Plur.	1. μεν	2. τε	3. ντσι.	1. μεθα	2. σθε	3. νται.

Historische Tempora

Sing.	1. ν	2. ς	3. —	1. μην	2. σο	3. το
Dual.	1. μεν	2. τον	3. την	1. μεθον	2 σθον	3. σθον
Plur.	1. μεν	2. τε	3. ν.	1. μεθα	2. σθε	3. ντο.

§. 49.

b. Modi und Partizipien.

1. Das Imperfekt und Plusquamperfekt existiren blos im Indikativ. Der Konjunktiv des erstern wird durch den Optativ, des andern durch das Imperfekt Indicativ mit der Partikel ἄν gewöhnlich ersetzt. Dem Futurum fehlen Konjunktiv und Imperativ immer.

2. Bey

2. Bey dem Konjunktiv aller Tempora gelten immer die Ausgänge der Haupttempora, bey dem Optativ, von welchem oben die Rede war, immer die der historischen Tempora. Die erste Person des Optativ geht auf μι, die letzte auf εν, die letzte des Plusquamperfecti auf σαν, die letzte des Aor. I. auf αν aus.

Ausgänge der übrigen Modi.

Imperativ.

Activ Sing. 2. θι. 3. τω. Dual. 2. τον. 3. των. Plur. 2. τε. 3. τωσαν. Pass. Sing. 2. σο. 3. σθω. Dual. 2. σθον. 3. σθων. Plur. 2. σθε. 3. σθωσαν.

Infinitiv.

Act. ειν. Ausnahmen. Perfect. ναι. Aor. I. σαι. — Pass. σθαι.

Partizipium.

Act. Masc. ων. Foem. ντσα. Neutr. ν. Ausnahmen. Perf. Masc. ως. Foem. υῖα. Neutr. ος. Aor. I. Masc. ας. Foem. ασα. Neutr. αν. — Passiv Masc. μενος. Foem. μενη. Neutr. μενον. Aor. 1. 2. Pass. Masc. εις. Foem. εισα. Neutr. εν.

§. 50.

c. Genera. Ganze Endungen sammt den Modusvokalen.

	Act.	Pass.		Act.	Pass.
Praes.	ω.	ομαι	Imperf.	ον.	ομην.
Perf.	α, κα.	μαι.	Plusq.	ειν, κειν.	μην.
Fut. 1.	σω.	θησομαι.	Aor 1.	σα.	θην.
Fut. 2.	ῶ.	ησομαι.	Aor 2.	ον.	ην.

Das

Das Passivum und Medium haben das **Präsens, Imperfekt**, das **Perfekt** und **Plusquamperfekt** mit einander gemein. Allein im **Aorist** und **Futur.** unterscheiden sie sich.

Medium.

Fut. 1. σομαι. 2. οῦμαι (έομαι).

Aor. 1. σάμην. 2. όμην.

§. 51.

Vom Karakter und Stamm des Verbi.

Derjenige Buchstab, welcher unmittelbar vor dem Hauptvokal einer Tempusendung steht, heißt der Karakter dieses Tempus. So ist im Fut. I. Act. τύψω, Aor. I. Act. ἔτυψα, Med. ἐτυψάμην der Karakter σ, (denn ψ ist hier entstanden aus π und σ.)

Insbesondere heißt der Buchstab, welcher nach Abwerfung alles dessen, was bloß zur Konjugationsendung gehört, am Ende des Stammes selbst stehen bleibt, also nach Abwerfung des Ausganges sammt Modusvokal (Bindevokal) stehen bleibt, der **Karakter des Verbi**. Man findet also den Stamm des Verbi, wenn man im Praesens die Endung ω wegläßt, z. B. in λέγ-ω ist λέγ der Stamm, γ der Karakter, in φονεύ-ω ist φονευ der Stamm, ευ der Karakter. Dem **Karakter** nach werden die Verba eingetheilt, in Verba muta, solche, deren Karakter eine muta ist (s. §. 4.) in Verba liquida, deren Karakter eine liquida ist, und in Verba pura, deren Karakter ein Vokal oder Diphthong ist. So ist z. B. λέγω ein Verbum mutum; ἀγγέλλω ein Verbum liquidum; ὁράω ein purum.

§. 52.

Modus-Vokale.

Man nennt **Modusvokal** denjenigen Vokal eines Verbum, welcher das Karakteristische seines Modus ist, so wie der Ausgang das Karakteristische seines Tempus und seiner Person ausmacht. Man nennt den Modusvokal auch **Bindevokal**, weil er den Stamm und den Ausgang, wenige Tempora und Verba ausgenommen, **verbindet**. Wir nennen den Modusvokal sammt dem Ausgang **Endung** oder **ganze Endung**.

Folgendes sind die Modusvokale:

		Indic.	Conj.	Opt.	Imp.	Inf.	Part.
Sing.	1.	ο —	ω —	οι —		ε	ο
	2.	ε —	η —	οι —	ε —		
	3.	ε —	η —	οι —	ε —		
Dual.	1.	ο —	ω —	οι —			
	2.	ε —	η —	οι —	ε —		
	3.	ε —	η —	οι —	ε —		
Plur.	1.	ο —	ω —	οι —			
	2.	ε —	η —	οι —	ε —		
	3.	ο —	ω —	οι —	ε —		

Es ist aus dieser Uebersicht bemerklich, daß, wo im Indikativ ο oder ε steht, im Conjunkt. die diesen Vokalen entsprechenden langen Vokale stehen; der Optat. durch alle Personen οι, der Imper. wie der Inf. ε, und das Part. ο haben.

Ausnahmen.

Das Perfect. und Aor. I. haben sowohl im Indic. als Optat. (und Inf.) zum Modusvokal in der 1 Pers. α. 2. ας. 3. ε. im übrigen gehen sie ohne Abweichung. Das Plusq. hat als Modusvokal ει.

§. 53.
Konjugation des Indikativ.

A. Activum.

1. Haupttempora.

Sing.	1. ω.	2. ε-ις.	3. ε-ι
Dual.	1. ο-μεν.	2. ε-τον.	3. ε-τον
Plur.	1. ο-μεν.	2. ε-τε.	3. ο-ντσι (ουσι)

2. Nebentempora.

Sing.	1. ο-ν	2. ε-ς	3. ε-
Dual.	1. ο-μεν	2. ε-τον.	3. ε-την.
Plur.	1. ο-μεν	2. ε-τε.	3. ο-ν.

Konjugation des Konjunktiv.

Sing.	1. ω-	2. η-ις (ῃς)	3 η-ι (ῃ)
Dual.	1. ω-μεν	2. η-τον	3. η-τον
Plur.	1. ω-μεν	2. η-τε	3. ω-ντσι (ωσι)

Optativ.

Sing.	1. οι-μι	2. οι-ς	3. οι-
Dual.	1. οι-μεν	2. οι-τον	3. οι-την
Plur.	1. οι-μεν	2. οι-τε	3. οι-εν.

Imperativ.

Sing.	2. ε	3. ε-τω
Dual.	2. ε-τον	3. ε-των
Plur.	2. ε-τε	3. ε-τωσαν.

Infinitivus.

Praes. ε-ιν. Perf. ε-ναι. Aor. I. α-ι.

Partizipium.

Praes. Masc. ο-ον (ων) Foem. ο-ντσα (ουσα) Neutr. ο-ν. Perf. Masc. ως, Foem. υια, Neutr. ος. Gen. οτος. Aor. I. Masc. ας. Foem. ασα, Neutr. αν.

B. Pas=

B. Passivum.

Konjugation des Indikativs.

1. Haupttempora.

Sing.	1. ο-μαι	2. ε-σαι (εαι. η.)	3. ε-ται
Dual.	1. ο-μεθον	2. ε-σθον	3. ε-σθον
Plur.	1. ο-μεθα	2. ε-σθε	3. ο-νται.

2. Nebentempora.

Sing.	1. ο-μην	2. ε-σο (εο, ου.)	3. ε-το
Dual	1. ο-μεθον	2. ε-σθον	3. ε-σθην
Plur.	1. ο-μεθα	2. ε-σθε	3. ο-ντο.

Anmerkung. Das σ in der zweyten Person des Sing. fällt durch die ganze Conjugation des Passivi aus, wenn es nach dem Modusvokal folgt. Aus σεαι wird εαι, dann η, aus σεο wird εο, dann ου. Das Perf. und Plusq. Passiv. wird durch bloße Anhängung des Ausganges ohne Modusvokal gebildet. S. das Paradigma.

Konjunktiv.

Sing.	1. ω-μαι	2. η-σαι (ηαι, η.)	3. η-ται
Dual.	1. ω-μεθον	2. η-σθον.	3. η-σθον
Plur.	1. ω-μεθα	2. η-σθε	3. ω-νται.

Optativ.

Sing.	1. οι-μην	2. οι-σο (οιο)	3. οι-το
Dual.	1. οι-μεθον	2. οι-σθον	3. οι-σθην
Plur.	1. οι-μεθα	2. οι-σθε	3. οι-ντο.

Imperativ.

Sing.	2. ε-σο (εο. ου.)	3. ε-σθω
Dual.	2. ε-σθον	3. ε-σθων
Plur.	2. ε-σθε	3. ε-σθωσαν.

Infinitiv.

P aes. ε-σθαι.

Partizipium.

Praes. Masc. ο-μενος. Foem. ο-μενη. Neutr. ο-μενον.

An-

Anmerk. Aor. I. und II. weichen ganz von der Konjugation, wie sie hier dargestellt worden ist, ab, und ermangeln ebenfalls des Bindevokals. S. das Paradigma.

§. 54.

Von den doppelten Themen. und der Herstellung des reinen Karakters.

Wie bey dem Nomen und Adjektivum, findet auch oft, und noch häufiger bey dem Verbum in den verschiedenen Abwandlungs-Formen eine Verschiedenheit des Stammes statt. Also ist nicht immer das, was nach Abwerfung des ω im Präsens übrig bleibt, der reine Stamm; so wie nicht immer nach Abwerfung der Genitiv-Endung ος bey den Nominibus der dritten Deklination das Uebriggebliebene als reiner Stamm befunden wird.

Einen unreinen Stamm haben alle Verba, welche vor der Endung des Präsens zwey Konsonanten haben, die nicht muta cum liquida **sind**, z. B. nicht γχ, λκ, μπ u. a. Der einfache, reine Stamm dieser Verba ist im Präsens durch Einschaltung und Veränderungen anderer Art, durch Umlaute z. B. erweitert und verstärkt, so wie wir dieses auch bey dem Nomen der dritten Deklination gesehen haben. Um die verschiedenen Tempora dieser Verba analogisch ableiten zu können, müssen wir ein eignes Präsens als **alte** oder **ungebräuchliche Form** annehmen, welche wir durch Herstellung des reinen Stamms gewinnen.

Zu diesem Behuf, theilen wir die Stämme in mehrere Klassen ein.

Die meisten Verba, welche vor der Endung des Präsens σσ (ττ) haben, erhalten, den reinen

Karak-

Karakter herzustellen, entweder γ, κ oder χ, z. B. πράσσω, thue, Stamm: πραγ. φρίσσω, schaudere, Stamm: φρικ. πτύσσω, falte, Stamm: πτυχ.

2. Andere Wörter, die sich mit zwey Konsonanten schließen, die nicht muta et liquida sind, machen ihren Stamm dadurch regelmäßig, daß sie den lezten Konsonant wegwerfen, z. B. ἀγγέλλω, verkünde, Stamm: ἀγγελ. τέμνω, schneide, Stamm: τεμ. Ueberhaupt haben Verba, deren unreiner Karakter auf πτ ausgeht, im reinen Stamm entweder β, π oder φ, z. B. κρύπτω, verberge, Stamm: κρυβ. τύπτω, schlage, Stamm: τυπ. ῥάπτω, nähe, Stamm: ῥαφ.

Wörter, deren Stamm sich mit ζ (das aus σδ entstanden ist) schließt, weichen von obiger allgemeiner Regel der verba mit zwey Konsonanten im Stamme ab. Diese werfen nämlich nicht das δ, sondern das σ weg, z. B. φράζω, spreche (in der Ursprache wahrscheinlich, wie im Dorischen φράσδω) Stamm: φραδ. Bey einigen ist der reine Karakter γ, z. B. οἰμώζω, wehklage, Stamm: οἰμωγ. κράζω, schreye, Stamm: κραγ.

3. Diejenigen Wortstämme, welche durch einen Diphthong lang sind, müssen häufig verkürzt werden, um aus ihnen verschiedene Tempora zu bilden. Dieß geschieht dadurch, daß die Diphthonge den lezten Vokal verlieren, z. B. αἴρω, hebe, Stamm: ἀρ. Der Diphthong ευ jedoch, und ει, wenn es vor einer muta steht, verliert nicht den lezten, sondern den ersten Vokal, z. B. στείχω, wandle, Stamm: στιχ. φεύγω, fliehe, Stamm: φυγ.

§. 55.

§. 55.
Verba muta und pura.
Bildung der Tempora.
1. Futur. Activi I.

1. Die Form dieses Futur. ist die Endung σω, z. B. παύω, ich mache aufhören, Fut. παύσω, ich werde aufhören machen.

2. Bey den Verbis auf πτ, σσ (ττ) und ζ tritt bey Bildung dieses Tempus der reine Karakter ein, also τύπτ-ω, r. K. τυπ. Fut. τύψω (nach §. 8. Nr. 3.) τάσσ-ω, r. K. ταγ. Fut. τάξω. Ferner φράζω, r. K. φραδ. Fut. φράσω (nach §. 8. Nr. 12.) κράζ-ω, r. K. κραγ. Fut. κράξω und πλάσσ-ω, r. K. πλαθ. Fut. πλάσω. (Dieses letzte Verbum gehört zu den seltnern Fällen).

3. Wenn der Karakter des Verbi ein **Vokal** ist, so ist die Sylbe vor der Endung σω **lang**, die Quantität sey im Praesens, welche sie wolle. κωλύω (mit **kurzem** υ). Fut. κωλύσω (mit **langem** υ). So werden auch die Vokale ε und ο lang, z. B. φιλέω, Fut. φιλήσω und δηλόω, Fut. δηλώσω. **Der Karakter α wird in η verwandelt, wenn nicht ein ε, ι oder ρ vorhergeht; in welchen Fällen das Fut. ein langes α hat**, z. B. τιμάω, βοάω, ἐγγυάω, Fut. τιμήσω, βοήσω. Aber ἐάω, δράω, Fut. ἐάσω, δράσω mit **langem** α.

4. Die vorletzte Sylbe der Futura auf άσω, ίσω, ύσω ist **immer kurz**, wenn sie von Verbis auf ζω oder σσ (ττ) herkommen, z. B. δικάσω, νομίσω, κλύσω von δικάζω, νομίζω, κλύζω.

§. 56.
2. Futurum Atticum.

Wenn vor der Endung σω ein **kurzer** Vokal steht, so wird zuweilen das σ ausgestoßen, und beyde Sylben zu-

sam-

sammengezogen werden zirkumflektirt, z. B. τελέω vollende, Fut. τελέσω. Dann τελέω, kontrah. τελῶ. Man nennt dieses Futur. atticum, weil die Attiker diese Sylben zusammenziehen, da es die Ionier z. B. Herodot, nicht thun.

3. Futurum II.

Dieses ist von dem vorigen wohl zu unterscheiden, und wird dadurch gebildet, daß die **Endung** έω (ῶ) **an den Karakter des Verbi angehängt wird.** Hingegen wird beym Futur. Att. der Karakter selbst mit dem Ausgange ω verschmolzen. Das Futur. II. ist die regelmäßige Futurform der Verba liquida. Ein ähnliches Futur. haben aber auch die Verba, deren Endung ίζω ist. Bey diesen wird nach Ausstoßung des σ das ω zirkumflektirt, und ganz wie ein Kontraktum aus εω ababgewandelt, z. B. κομίζω, Fut. κομισω, att. κομιῶ, (st. κομιέω.)

§. 57.

4. Aor. I. und II. Act.

Die Form des Aor. I. ist bey den Verbis mutis und puris σα. Es treten hier in Ansehung des Stamms und der Verbindung der Konsonanten dieselben Regeln ein, wie bey dem Fut. I. z. B. τύπτ-ω, Fut. I. τύψω. Aor. I. ἔτυψα, ich schlug.

Der Aor. II. hat zur Endung die Sylbe ον. Er fordert durchaus 1) das **vereinfachte Thema**, den **reinen Karakter.** 2) Er macht deshalb die vorletzte Sylbe des Präsens **kurz.** Er verwandelt 3) das ε in der Stammsylbe meistens in α.

Bey den Verbis, bey welchen diese Veränderungen nicht statt finden können, unterscheidet sich der Aor. II. nicht vom Imperf. oder vielmehr, sie ermangeln des Aor. II.

Auch die Verba derivativa auf άζω, ίζω, αίνω, ύνω, εύω, όω, άω, έω haben keinen II. Aor. — Die genannten Veränderungen werden, wo es nöthig ist, nach den oben (§. 54.) gegebenen Regeln vorgenommen.

§. 58.

5) Perfect. I. und II.

1. Das Perfect. I. der Verba muta hat die Endung α. Der Karakter-Buchstabe wird aspirirt, z. B. τρίβω, reibe, Perf. τέτριφα, λέπω, streife ab, Perf. λέλεφα, λέγω, sage, Perf. λέλεχα, πλέκω, flechte, Perf. πέπλεχα, τεύχω, erreiche, Perf. τέτευχα.

Der reine Karakter wird hergestellt, wie beym Fut. I. z. B. τάσσω, ordne, Fut. τάξω, Perf. I τέταχα u. s. w.

Die Verba pura haben im Perf. I. die Endung κα, welche mit denselben Veränderungen des Karakters an den Stamm gehängt wird, wie beym Fut. I. die Endung σω, z. B. τίω, Fut. τίσω, Perf. τέτικα (mit langem ι) u. s. w. Hiebey ist zu merken, daß einige Wörter auf έω das ε nicht in η sondern ευ verwandeln, z. B. πνέω, Fut. πνεύσω, Perf. πέπνευκα.

Von der Aspirirung des Karakters der Verba muta bey der Bildung des Perf. I. machen eine Ausnahme die Verba, deren Karakter ein T Laut ist. Diese stoßen den T Laut aus, und nehmen die Endung κ an, z. B. πείθω, Fut. πείσω, Perf. πέπεικα. So auch κομίζω, Fut. κομίσω, Perf. κεκόμικα (r. K. κομιδ nach § 54.)

2. Die andere Form des Perfect., welche viele Verba haben, Perf. II. genannt, unterscheidet sich dadurch von dem Perf. I., daß sie den Ausgang an den unveränderten Karakter des Verbi anhängt, z. B. λήθω, Perf. II. λέληθα. In so fern

kann obiges Perf. τέτευχα auch ein Perf. II. genannt werden.

Bey dem Perf. II. ist folgendes zu bemerken:

1) Es erfordert den **reinen Karakter**, z. B. πλήσσω, r. K. πληγ, Perf. II. πέπληγα, φρίσσω, r. K. φρικ Perf. II. πέφρικα, ὄζω, r. K. ὀδ, Perf. ὄδωδα (mit att. Reduplikation, s. §. 46.)

2) Es macht den **Vokal** in der vorletzten Sylbe (Stammsylbe) gewöhnlich **lang**. Daher nimmt es den Diphthong des Praesens an, wo dieser bey der Bildung anderer Tempora z. B. des Aor. II. verkürzt wurde. Das α aber im Stamm verwandelt es gewöhnlich in η, sey es nun schon im Praes. vorhanden gewesen, oder aus dem in andern Temporibus z. B. im Aor. II. verkürzten η oder αι entstanden, z. B. φεύγω, Aor. II. ἔφυγον, Perf. II. nimmt den Dipthong des Praesens wieder an: πέφευγα. So θάλλω, Fut. II. θαλῶ. Hier wird das im Praes. schon vorhandene α vom Perf. II. in η verwandelt, mithin τέθηλα. So λήθω, Aor. II. ἔλαθον, Perf. II. λέληθα, wo das η schon im Praes. vorhanden. So δαίω, Aor. II. ἔδαον. Das Perf. II. verwandelt das aus αι entstandene α des Aor. II. in η, also δέδηα. Endlich κράζω, Aor. II. ἔκραγον (mit **kurzem** α) Perf. II. κέκραγα (mit **langem** α.)

3) Das ε der Stammsylbe verwandelt es gewöhnlich in ο, z. B. φέρβω, πέφορβα, τίκτω r. K. τεκ Perf. II. τέτοκα. Ist in der Stammsylbe der Diphthong ει, so entsteht daraus im Perf. II. entweder ο oder οι. Steht nämlich ει vor einer Muta, so behält es bey der Verkürzung ι, und dieses ι verwandelt das Perf. II. in οι, z. B. λείπω, kurzer Stamm: λιπ, Perf. II. λέλοιπα. Steht aber ει nicht vor einer Muta, sondern liquida, so fällt das ι aus, und das ε wird vom Perf. II. in ο

ver-

verwandelt, z. B. σπείρω, kurzer Stamm: σπερ, Perf. ἔσπορα. (s. §. 54. Nr. 3.)

§. 59.

6) Perfectum und Plusquamperfectum Passivi.

Das Perf. Pass. hängt die Endungen der Haupttempora μαι, σαι, ται, und das Plusq. Pass. die der Nebentempora ohne Modusvokal unmittelbar an den Karakter des Verbi. Bey den Verbis puris macht diese Anhängung der Endung keine Umstände; bey den Verbis mutis tritt eine Häufung der Konsonanten ein, welche nach den §. 8. gegebenen Regeln aufgehoben wird.

a. Verba pura.

Perf.	Sing.	πεφιλη-μαι	σαι	ται
	Dual.	πεφιλή-μεθον	σθον	σθον
	Plur.	πεφιλή-μεθα	σθε	νται,
Plusq.	Sing.	ἐπεφιλή-μην	σο	το
	Dual.	ἐπεφιλή-μεθον	σθον	σθην
	Plur.	ἐπεφιλή-μεθα	σθε	ντο.

b. Verba muta.

1. Mit P Lauten.

Perf.	Sing.	λέλειπ-μαι	πσαι	πται
		μμαι	ψαι	
	Dual.	λελείπ-μεθον	πσθον	πσθον
		μμεθον	πθον	πθον
			φθον	φθον
	Plur.	λελείπ-μεθα	πσθε	πνται
		μμεθα	πθε	*
			φθε	

Plusq.	Sing.	ἐλελείπ - μην	πσο	πτο
		μμην	ψο	
	Dual.	ἐλελείπ-μεθον	πσθον	πσθην
		μμεθον	πθον	πθην
			φθον	φθην
	Plur.	ἐλελείπ-μεθα	πσθε	πντο
		μμεθα	πθε	*
			φθε	

2. Mit K Lauten.

Perf.	Sing.	βέβρεχ - μαι	χσαι	χται
		γμαι	ξαι	κται
	Dual.	βεβρέχ-μεθον	χσθον	χσθον
		γμεθον	χθον	χθον
	Plur.	βεβρέχ-μεθα	χσθε	χται
		γμεθα	χθε	κται *
Plusq.	Sing.	ἐλελέγ - μην	γσο	γτο
			ξο	κτο
	Dual.	ἐλελέγ-μεθον	γσθον	γσθην
			γθον	γθην
			χθον	χθην
	Plur.	ἐλελέγ-μεθα	γσθε	γντο
			γθε	γτο
			χθε	κτο *

3. Mit T Lauten.

Perf.	Sing.	ἤνυτ - μαι	τσαι	τται
		σμαι	σαι	σται
	Dual.	ἠνύτ-μεθον	τσθον	τσθον
		σμεθον	σθον	σθον
	Plur.	ἠνύτ-μεθα	τσθε	ντται
		σμεθα	σθε	τται
				σται *

Plusq. Sing.	ἐρηρείδ-μην	δσο	δτο	
	σμην	σο	στο	
Dual.	ἐρηρείδ-μεθον	δσθον	δσθην	
	σμεθον	σθον	σθην	
Plur.	ἐρηρείδ-μεθα	δσθε	δντο	
	σμεθα	σθε	δτο	
			στο *	

*) Die dritten Personen Perf. und Plusq. Plur. würden durch die Reinigung von den angehäuften Konsonanten den dritten Personen Sing. gleich werden. Um den Numerus zu unterscheiden, wird das ν in den Endungen νται und ντο ausgestoßen, und statt dessen α gesetzt, die vorhergehenden P und K Laute aber werden aspirirt, z. B. λελείπ-νται wird λελείφαται, st. ἐλελείπντο wird ἐλελείφατο. So statt λελέγνται wird λελέχαται. Die T Laute aber werden nicht aspirirt, z. B aus ἐρηρείδντο wird ἐρηρείδατο. Oder man gebraucht eine Umschreibung mit dem Partizip und dem Verbo εἶναι, z. B. τετυμμένοι εἰσίν, ἦσαν, **sie sind — waren geschlagen worden.**

§. 60.

7) Futur. III.

Das 3. Futur. auch Paullo post Futurum hat die Bedeutung des völlig Vergangenen und Vollendeten **in der Zukunft,** z. B. πεφίλησομαι, **ich werde geliebt worden seyn,** amatus ero, nicht amabor. Es stammt seiner Bedeutung und Form nach vom Perf Pass. Es hat nämlich das Augment dieses Perfekts; aber den Ausgang des I. Fut. med. z. B. τύπτω, Perf. Pass. τέτυμμαι. I. Fut. med. τύψομαι. III. Fut. τετύψομαι, **ich werde geschlagen worden seyn,** τετύψῃ, du u. s. w. τετύψεται, er u. s. w. Sowohl die Verba liquida, als auch diejenigen, welche das Augmentum temporale annehmen, ermangeln des Fut. III.

§. 61.

8) Aor. I. und II. Passiv.

1) Aor. I. hängt ohne Modusvokal die Endung θην an den Karakter des Verbi; so daß dieser, wenn er eine tenis oder media ist, in eine aspirata verwandelt wird, z. B. λείπω, Aor. I. Pass. ἐλείφθην. Ferner wird, wo es nöthig ist, der reine **Karakter** hergestellt, z. B. πράσσω, r. K. πραγ. Aor. I. Pass. ἐπράχθην.

Es tritt auch wie beym Perf. Pass. der Fall ein, daß der Karakter, wenn er ein T Laut, oder Zungenbuchstabe (s. §. 4.) ist, in σ verwandelt wird, z. B. πείθω. Perf. Pass. πέπεισμαι. Aor. I. Pass. ἐπείσθην.

Aber auch viele Verba pura nehmen, wie in allen passiven Formen so auch im Aor. I. vor der Tempusendung σ an, z. B. τελέω Perf. Pass. τετέλεσμαι. Aor. I. Pass. ἐτελέσθην. So auch ἀκούω. Perf. ἤκουσμαι. Aor. I. Pass. ηκούσθην· Fut. I. Pass. ἀκουσθήσομαι.

2) Aor. II. hat die Endung ην, die er ebenfalls ohne Modusvokal, aber an den **unveränderten** Karakter anhängt. Er befolgt übrigens in Ansehung des Stamms dieselben Regeln, wie Aor. II. Act. z. B. λείπω. Aor. II. Act. ἔλιπον. Aor. II. Pass. ἐλίπην. Man braucht also nur die Endung des Aor. II. Act. in ην zu verändern, um den Aor. II. Pass. zu bilden, z. B. πλέκω. Aor. II. Act. Pass. ἔπλακον, ην.

§. 62.

Verbale.

Verbale nennt man das Adjektivum, welches vom Verbo abgeleitet wird, und auf τός oder τέος ausgeht. Diese Endungen werden dem Karakter des Verbi unmittelbar angehängt, und es treten mit demselben jene Aender-

derungen ein, welche durch das Zusammentreffen mit einer Tenuis veranlaßt werden, z. B. πλέκω, Verb. πλεκτός, geknüpft. γράφω, Verb. γραπτός, geschrieben. So auch bey Verbis puris: φωράω, Verb. φωρατέος. Ueberhaupt wird das Verbale bey den meisten Verbis aus Perf. 3. Perf. Sing., bey mehrern auch aus dem Aor. I. Pass. gebildet. So παύω, Aor. I. ἐπαύσθην. Verb. παυστέος. So αἱρέω, Aor. I. Pass. ᾑρέθην. Verb. αἱρετός. Ferner στρέφω, Perf. Pass. 3 Perf. ἔστραπται. Aor. I. ἐστρέφθην. Verb. στρεπτός.

Das Verbale auf τός entspricht der Form und eigentlich auch dem Sinne nach dem lateinischen Partizip. auf tus, z. B. στρεπτος, gedreht, ποιητός, gemacht, κατασκευαστός, zubereitet. Allein am gewöhnlichsten hat es den Begriff der **Möglichkeit**, und so entspricht die Endsylbe τός der lateinischen ilis, der deutschen **bar**, z. B. ὁρατός, visibilis, **sichtbar**, ἀκουστός, **hörbar**. Das Neutrum mit ἐστι kann durch Verba, welche eine physische oder moralische Möglichkeit bedeuten, ausgedrückt werden, z. B. βιωτόν ἐστιν, **man kann leben**.

Das Verbale auf τέος hat den Begriff der **Nothwendigkeit**, und entspricht dem Partizip. auf dus, z. B. φιλητέος, **den man lieben muß, soll**; oder dem Gerundium, z. B. φιλητέον (ἐστί) **man muß lieben**.

		Indicativus.	Conjunct.	Opt.
Praesens.	S.	τύπτω	τύπτω	τύπτοιμι *
		τύπτεις	τύπτῃς	τύπτοις
		τύπτει	τύπτῃ	τύπτοι
	D.	—	—	—
		τύπτετον	τύπτητον	τύπτοιτον
		τύπτετον	τύπτητον	τυπτοίτην
	P.	τύπτομεν	τύπτωμεν	τύπτοιμεν
		τύπτετε	τύπτητε	τύπτοιτε
		τύπτουσι	τύπτωσι	τύπτοιεν

	S.	D.	P.
Imperfect.	ἔτυπτον	—	ἐτύπτομεν
	ἔτυπτες	ἐτύπτετον	ἐτύπτετε
	ἔτυπτε	ἐτυπτέτην	ἔτυπτον

Perfect. 1.	S.	τέτυφα	τετύφω	τετύφοιμι
		τέτυφας	wie das Praes.	wie das Praes.
		τέτυφε		
	D.	—		
		τετύφατον		
		τετύφατον		
	P.	τετύφαμεν		
		τετύφατε		
		τετύφασι		

	S.	D.	P
Plusq. 1.	ἐτετύφειν	—	ἐτετύφειμεν
	ἐτετύφεις	ἐτετύφειτον	ἐτετύφειτε
	ἐτετύφει	ἐτετυφείτην	ἐτετύφεισαν od. εσαν

Perf. 2. τέτυπα durch alle Modos wie das Perf. 1.
Plusq. 2 ἐτετύπειν wie das Plusq. 1.

Fut. 1. S.	τύψω wie d. Praes	Conj. fehlt.	τύψοιμι wie d. Praes.

Aor. 1.	S.	ἔτυψα	τύψω	τύψαιμι *
		ἔτυψας	wie das Praes.	τύψαις
		ἔτυψε		τύψαι
	D.	—		—
		ἐτύψατον		τύψαιτον
		ἐτυψάτην		τυψαίτην
	P.	ἐτύψαμεν		τύψαιμεν
		ἐτύψατε		τύψαιτε
		ἔτυψαν		τύψαιεν

Aor. 2.	ἔτυπον wie Imperf.	τύπω wie	τύποιμι Praes.

Imperativus.	Infinit.	Particip.
τύπτε τυπτέτω τύπτετον τυπτέτων τύπτετε τυπτέτωσαν oder τυπτόντων	τύπτειν	τύπτων τύπτουσα τύπτον G. τύπτοντος
τέτυφε wie das Praes.	τετυφέναι	τετυφώς τετυφυῖα τετυφός Gen. τετυφότος
Imperat. fehlt.	τύψειν	τύψων wie d. Praes.
τύψον τυψάτω τύψατον τυψάτων τύψατε τυψάτωσαν od. τυψάντων	τύψαι	τύψᾱς τύψᾱσα τύψαν Gen. τύψαντος
τύπε wie dds Praes.	τυπεῖν	τυπών, οῦσα, όν

		Indicativus.	Conj.	Opt.
Praesens.	S.	τύπτομαι	τύπτωμαι	τυπτοίμην
		τύπτῃ oder ει	τύπτῃ	τύπτοιο
		τύπτεται	τύπτηται	τύπτοιτο
	D.	τυπτόμεθον	τυπτώμεθον	τυπτοίμεθον
		τύπτεσθον	τύπτησθον	τύπτοισθον
		τύπτεσθον	τύπτησθον	τυπτοίσθην
	P.	τυπτόμεθα	τυπτώμεθα	τυπτοίμεθα
		τύπτεσθε	τύπτησθε	τύπτοισθε
		τύπτονται	τύπτωνται	τύπτοιντο
Imperfect.		S. ἐτυπτόμην	D. ἐτυπτόμεθον	P. ἐτυπτόμεθα
		ἐτύπτου	ἐτύπτεσθον	ἐτύπτεσθε
		ἐτύπτετο	ἐτυπτέσθην	ἐτύπτοντο
Perfect.	S.	τέτυμμαι	τετυμμένος ὦ	τετυμμένος εἴην
		τέτυψαι		
		τέτυπται		
	D.	τετύμμεθον		
		τέτυφθον		
		τέτυφθον		
	P.	τετύμμεθα		
		τέτυφθε		
		τετυμμένοι εἰσί		
Plusq.		S. ἐτετύμμην	D. ἐτετύμμεθον	P. ἐτετύμμεθα
		ἐτέτυψο	ἐτέτυφθον	ἐτέτυφθε
		ἐτέτυπτο	ἐτετύφθην	τετυμμένοι ἦσαν
Fut. 1.		τυφθήσομαι	Conj. fehlt.	τυφθησοίμην
Aor. 1.	S.	ἐτύφθην	τυφθῶ	τυφθείην **
		ἐτύφθης	τυφθῇς	τυφθείης
		ἐτύφθη	τυφθῇ	τυφθείη
	D.	—	—	—
		ἐτύφθητον	τυφθῆτον	τπφθείητον
		ἐτυφθήτην	τυφθῆτον	τυφθειήτην
	P.	ἐτύφθημεν	τυφθῶμεν	τυφθείημεν
		ἐτύφθητε	τυφθῆτε	τυφθείητε
		ἐτύφθησαν	τυφθῶσι	τυφθείησαν
Fut. 2.		τυπήσομαι	durch alle Modos	
Aor. 2.		ἐτύπην	durch alle Modos	
Fut. 3.		τετύψομαι	durch alle Modos	

Imperativus.	Infinit.	Particip.
	τύπτεσθαι	τυπτόμενος,
τύπτου		η, ον
τυπτέσθω		
τύπτεσθον		
τυπτέσθων		
τύπτεσθε		
τυπτέσθωσαν od. τυπτέσθων		
		τετυμμένος,
τέτυψο	τετύφθαι	η, ον
τετύφθω		
τέτυφθον		
τετύφθων		
τέτυφθε		
τετύφθωσαν oder τετύφθων		
Imperat. fehlt.	τυφθήσεσθαι	τυφθησόμενος
	τυφθῆναι	τυφθείς
τύφθητι		τυφθεῖσα
τυφθήτω		τυφθέν
		Gen.
τύφθητον		τυφθέντος
τυφθήτων		
τύφθητε		
τυφθήτωσαν		
wie Fut. 1.		
wie Aor. 1.		
wie Fut. 2.		

	Indicativus.	Conj.	Opt.
Fut. 1.	τύψομαι wie Präs. Pass.	fehlt.	τυψοίμην wie Präs. pas.
Aor. 1. S.	ἐτυψάμην	τύψωμαι	τυψαίμην
	ἐτύψω	τύψῃ	τύψαιο
	ἐτύψατο	τύψηται	τύψαιτο
D.	ἐτυψάμεθον	τυψώμεθον	τυψαίμεθον
	ἐτύψασθον	τύψησθον	τύψαισθον
	ἐτυψάσθην	τύψησθον	τυψαίσθην
P.	ἐτυψάμεθα	τυψώμεθα	τυψαίμεθα
	ἐτύψασθε	τύψησθε	τύψαισθε
	ἐτύψαντο	τύψωνται	τύψαιντο
Aor. 2.	ἐτυπόμην wie das Imperf. Pass.	τύπωμαι	τυποίμην
		diese beyden Modi wie im Präs Pass	

	Imperativus.	Infinit.	Particip.
Fut. I.	fehlt.	τύψεσθαι	τυψόμενος, η, ον
Aor. I.	τύψαι	τύψασθαι	τυψάμενος, η, ον
	τυψάσθω		
D.	τύψασθον		
	τυψάσθων		
P.	τύψασθε		
	τυψάσθωσαν od τυψάσθων		
Aor. II.	τυποῦ	τυπέσθαι	τυπόμενος, η, ον
	τυπέσθω		
D.	τύπεσθον		
	τυπέσθων		
P.	τύπεσθε		
	τυπέσθωσαν od τυπέσθων		

§. 63.
Verbum liquidum.

Das Verbum liquid. weicht in der Bildung seiner Tempora sehr von den Verbis pur. und mut. ab.

1) Futur.

Das Verb. liquid. hat gewöhnlich kein Fut. auf σω, sondern auf έω, med. έομαι. Die Sylbe vor der Endung wird dabey ohne Ausnahme kurz gemacht, z. B. αἴρω, κτείνω, Fut. ἀρῶ, κτενῶ.

2) Aor. I.

Den Aor. I. bildet das Verb. liquid. ohne σ bloß durch die Endung. Es behält dabey den Karakter, wie er im Futur. ist, macht aber die Stammsylbe lang, und zwar auf eine ganz besondere Weise. Aus kurzem ι und υ wird lang ι und υ, z. B. τίλλω, Fut. τιλῶ (kurz) Aor. I. ἔτιλα (lang). Das ε des Fut. dehnt es aus in ει, und α verlängert es gewöhnlich in η, z. B. μένω, Fut. μενῶ, Aor. I. ἔμεινα. φαίνω, Fut. φανῶ, Aor. I. ἔφηνα. Mehrere Verba nehmen jedoch nicht η, sondern lang α statt kurz α an, z. B. περαίνω, Fut. περανῶ, Aor. I. ἐπέρανα (lang).

3) Aor. II.

Dieses Tempus behält die Stammsylbe, wie sie das Fut. hat, z. B. βάλλω, Fut. βαλῶ, Aor. II. Act. ἔβαλον, Aor. II. Pass. ἐβάλην u. s. w.

Zweysylbige Verba verwandeln das ε der Stammsylbe hiebey in α, z. B. κτείνω, Fut. κτενῶ, Aor. II. ἔκτανον u. a.

4) Perf. II.

Es wird ganz wie das Perf. II. des Verb. mutum gebildet.

5) Perf.

5) Perf. I. Act. Perf. und Aor. I. Pass.

Diese drey Tempora hängen ihre Endungen κα, μαι und θην an den Stamm ohne Modusvokal. Die Stammsylbe wird wie im Futur. der Verba liquid. verkürzt, z. B. σφάλλω, Fut. σφαλῶ, Perf. ἔσφαλκα. αἴρω, Fut. ἀρῶ, Perf. Pass. ἦρμαι. φαίνω, Fut. φανῶ, Aor. I. Pass. ἐφάνθην.

Bemerkungen über diese Tempora.

1) Die zweysylbigen Verba verwandeln auch in diesen Temporibus das ε der Stammsylbe in den Umlaut α, z. B. στέλλω, Fut. στελῶ. Aor. II. ἔσταλον. Perf. Act. ἔσταλκα. Perf. Pass. ἔσταλμαι. Aor. I. Pass. ἐστάλθην. Aor. II. Pass. ἐστάλην.

Die Verba κρίνω, κλίνω, τείνω, κτείνω, πλύνω werfen in diesen Temporibus das ν weg; die auf είνω verwandeln zugleich das ε in α, z. B. κρίνω. Perf. Act. κέκρικα. Pass. κέκριμαι. Aor. I. ἐκρίθην (kurzes ι.) τείνω. Perf. A. τέτακα. Pass. τέταμαι. A. I. ἐτάθην u. s. f.

§. 64.

Beyspiel der Verba liquida.

Activum.

Perf. ἤγγελκα. Plusq. ἠγγέλκειν.

Futur. Sing. ἀγγελῶ. 2. ἀγγελεῖς. 3. ἀγγελεῖ.
Dual. 2. 3. ἀγγελεῖτον.
Plur. ἀγγελοῦμεν. 2. ἀγγελεῖτε. 3. ἀγγελοῦσι.

Aor. I. ἤγγειλα. Aor. II. ἤγγελον.

Passivum.

Perf. Sing. ἤγγελμαι. 2. ἤγγελσαι. 3. ἤγγελται.
Dual. ἠγγέλμεθον. 2. 3. ἤγγελθον.
Plur. ἠγγέλμεθα. 2 ἤγγελθε.

Plusq. Sing. ἠγγέλμην. 2. ἤγγελσο. 3. ἤγγελτο.
Dual. ἠγγέλμεθον. 2. ἤγγελθον. 3. ἠγγέλθην.
Plur. ἠγγέλμεθα. 2. ἤγγελθε.

Fut.

Fut I. ἀγγελθήσομαι. Fut. II. ἀγγελήσομαι.
Aor. I. ἠγγέλθην. Aor. II. ἠγγέλην.

Medium.

Fut. Sing. ἀγγελοῦμαι. 2. ἀγγελῇ (εῖ) 3. ἀγγελεῖται.
Dual. ἀγγελούμεθον. 2. 3. ἀγγελεῖσθον.
Plur. ἀγγελούμεθα. 2. ἀγγελεῖσθε. 3. ἀγγελοῦνται.
Aor. I. ἠγγειλάμην. Aor. II. ἠγγελόμην.
Verb. ἀγγελτός. ἀγγελτέος.

§. 65.

Anmerkungen zum Paradigma.

*) Statt der Optativform auf οιμι hat man eine andere: οιην, z. B. τυποίην, οίης, οίη. Dual. τυποίητον, οιήτην. Plur. τυποίημεν, οίητε, οιεν. Auch statt der im Paradigma gegebenen Optativform des Aor. I. hat man eine gewöhnlichere Form: τύψαιμι, 2. τύψαις gew. τύψειας. 3. τύψαι (τύψειε.) Plur. 3. Perf. τύψαιεν (τύψειαν.)

**) Im Optat. Aor. I. Pass. wird gewöhnlich eine verkürzte Form gebraucht, und zwar in der 1. und 2. Pers. Plur. gewöhnlich, in der 3. Pers. immer. Also τυφθείημεν (τυφθεῖμεν) 2. τυφθείητε (τυφθεῖτε) 3. (τυφθείησαν) τυφθεῖεν.

§. 66.

Zusammengezogene Verba.

Bey der Kontraktion der Verba finden die oben gegebenen Generalregeln statt, nur mit wenigen Ausnahmen. So wird statt ο mit ει im Indikat. oder mit η im Konj. οι gesprochen, z. B. χρυσόεις und χρυσόῃς contr. χρυσοῖς. Hingegen ο mit ει im Infin. wird ουν, z. B. χρυσόειν contr. χρυσοῦν.

2. Vier Verba ziehen αε nicht in α, sondern in η zusammen: διψάειν, διψῆν, dürsten, ζάειν, ζῆν, leben, πεινάειν, πεινῆν, hungern, χράεσθαι, χρῆσθαι, gebrauchen.

ACTIVUM.

Praesens.

Indicativus (machen)			(ehren)		(vermiethen)	
S.	ποιέω	ποιῶ	τιμάω	τιμῶ	μισθόω	μισθῶ
	ποιέεις	ποιεῖς	τιμάεις	τιμᾷς	μισθόεις	μισθοῖς
	ποιέει	ποιεῖ	τιμάει	τιμᾷ	μισθόει	μισθοῖ
D.	—	—	—	—	—	—
	ποιέετον	ποιεῖτον	τιμάετον	τιμᾶτον	μισθόετον	μισθοῦτον
	ποιέετον	ποιεῖτον	τιμάετον	τιμᾶτον	μισθόετον	μισθοῦτον
P.	ποιέομεν	ποιοῦμεν	τιμάομεν	τιμῶμεν	μισθόομεν	μισθοῦμεν
	ποιέετε	ποιεῖτε	τιμάετε	τιμᾶτε	μισθόετε	μισθοῦτε
	ποιέουσι	ποιοῦσι	τιμάουσι	τιμῶσι	μισθόουσι	μισθοῦσι
Infinitivus.						
	ποιέειν	ποιεῖν	τιμάειν	τιμᾷν	μισθόειν	μισθοῦν
Participium.						
	ποιέων, έουσα, έον		τιμάων, άουσα, άον		μισθόων, θόουσα, θόον	
contr.	ποιῶν, οῦσα, οῦν		τιμῶν, ῶσα, ῶν		μισθῶν, θοῦσα, θοῦν	

Conjun-

Conjunctivus.

S.	ποιέω	ποιῶ	τιμάω	τιμῶ	μισθόω	μισθῶ
	ποιέῃς	ποιῇς	τιμάῃς	τιμᾷς	μισθόῃς	μισθοῖς
	ποιέῃ	ποιῇ	τιμάῃ	τιμᾷ	μισθόῃ	μισθοῖ
D.	—	—	—	—	—	—
	ποιέτον	ποιῆτον	τιμάητον	τιμᾶτον	μισθόητον	μισθῶτον
	ποιέητον	ποιῆτον	τιμάητον	τιμᾶτον	μισθόητον	μισθῶτον
P.	ποιέωμεν	ποιῶμεν	τιμάωμεν	τιμῶμεν	μισθόωμεν	μισθῶμεν
	ποιέητε	ποιῆτε	τιμάητε	τιμᾶτε	μισθόητε	μισθῶτε
	ποιέωσι	ποιῶσι	τιμάωσι	τιμῶσι	μισθόωσι	μισθῶσι

Optativus.

S.	ποιέοιμι	ποιοῖμι	τιμάοιμι	τιμῷμι	μισθόοιμι	μισθοῖμι
	ποιέοις	ποιοῖς	τιμάοις	τιμῷς	μισθόοις	μισθοῖς
	ποιέοι	ποιοῖ	τιμάοι	τιμῷ	μισθόοι	μισθοῖ
D.	—	—	—	—	—	—
	ποιέοιτον	ποιοῖτον	τιμάοιτον	τιμῷτον	μισθόοιτον	μισθοῖτον
	ποιεοίτην	ποιοίτην	τιμαοίτην	τιμῴτην	μισθοοίτην	μισθοίτην
P.	ποιέοιμεν	ποιοῖμεν	τιμάοιμεν	τιμῷμεν	μισθόοιμεν	μισθοῖμεν
	ποιέοιτε	ποιοῖτε	τιμάοιτε	τιμῷτε	μισθόοιτε	μισθοῖτε
	ποιέοιεν	ποιοῖεν	τιμάοιεν	τιμῷεν	μισθόοιεν	μισθοῖεν

Imperativus.

S.	ποίεε	ποίει	τίμαε	τίμα	μίσθοε	μίσθου
	ποιεέτω	ποιείτω	τιμαέτω	τιμάτω	μισθοέτω	μισθούτω
D.	ποιέετον	ποιεῖτον	τιμάετον	τιμᾶτον	μισθόετον	μισθοῦτον
	ποιεέτων	ποιείτων	τιμαέτων	τιμάτων	μισθοέτων	μισθούτων
P.	ποιέετε	ποιεῖτε	τιμάετε	τιμᾶτε	μισθόετε	μισθοῦτε
	ποιεέτωσαν oder	ποιείτωσαν od.	τιμαέτωσαν oder	τιμάτωσαν od.	μισθοέτωσαν oder	μισθούτωσαν
	ποιεόντων	ποιούντων	τιμαόντων	τιμώντων	μισθοόντων	μισθούντων

Imperfectum.

S.	ἐποίεον	ἐποίουν	ἐτίμαον	ἐτίμων	ἐμίσθοον	ἐμίσθουν
	ἐποίεες	ἐποίεις	ἐτίμαες	ἐτίμας	ἐμίσθοες	ἐμίσθους
	ἐποίεε	ἐποίει	ἐτίμαε	ἐτίμα	ἐμίσθοε	ἐμίσθου
D.	—	—	—	—	—	—
	ἐποιέετον	ἐποιεῖτον	ἐτιμάετον	ἐτιμᾶτον	ἐμισθόετον	ἐμισθοῦτον
	ἐποιεέτην	ἐποιείτην	ἐτιμαέτην	ἐτιμάτην	ἐμισθοέτην	ἐμισθούτην
P.	ἐποιέομεν	ἐποιοῦμεν	ἐτιμάομεν	ἐτιμῶμεν	ἐμισθόομεν	ἐμισθοῦμεν
	ἐποιέετε	ἐποιεῖτε	ἐτιμάετε	ἐτιμᾶτε	ἐμισθόετε	ἐμισθοῦτε
	ἐποίεον	ἐποίουν	ἐτίμαον	ἐτίμων	ἐμίσθοον	ἐμίσθουν

Passi-

PASSIVUM.

Praesens.

Indicativus.						
S.	ποιέομαι	ποιοῦμαι	τιμάομαι	τιμῶμαι	μισθόομαι	μισθοῦμαι
	ποιέῃ od. έει	ποιῇ od. εῖ	τιμάῃ	τιμᾷ	μισθόῃ	μισθοῖ *)
	ποιέεται	ποιεῖται	τιμάεται	τιμᾶται	μισθόεται	μισθοῦται
D.	ποιεόμεθον	ποιούμεθον	τιμαόμεθον	τιμώμεθον	μισθοόμεθον	μισθούμεθον
	ποιέεσθον	ποιεῖσθον	τιμάεσθον	τιμᾶσθον	μισθόεσθον	μισθοῦσθον
	ποιέεσθον	ποιεῖσθον	τιμάεσθον	τιμᾶσθον	μισθόεσθον	μισθοῦσθον
P.	ποιεόμεθα	ποιούμεθα	τιμαόμεθα	τιμώμεθα	μισθοόμεθα	μισθούμεθα
	ποιέεσθε	ποιεῖσθε	τιμάεσθε	τιμᾶσθε	μισθόεσθε	μισθοῦσθε
	ποιέονται	ποιοῦνται	τιμάονται	τιμῶνται	μισθόονται	μισθοῦνται
Infinitivus.						
	ποιέεσθαι	ποιεῖσθαι	τιμάεσθαι	τιμᾶσθαι	μισθόεσθαι	μισθοῦσθαι
Partic.	ποιεόμενος	ποιούμενος	τιμαόμενος	τιμώμενος	μισθοόμενος	μισθούμενος
Conjunctivus.						
S.	ποιέωμαι	ποιῶμαι	τιμάωμαι	τιμῶμαι	μισθόωμαι	μισθῶμαι
	ποιέῃ	ποιῇ	τιμάῃ	τιμᾷ	μισθόῃ	μισθοῖ *)
	ποιέηται	ποιῆται	τιμάηται	τιμᾶται	μισθόηται	μισθῶται

D.	ποιεώμεθον	ποιώμεθον	τιμαώμεθον	τιμώμεθον	μισθοώμεθον	μισθώμεθον
	ποιέησθον	ποιῆσθον	τιμάησθον	τιμᾶσθον	μισθόησθον	μισθῶσθον
	ποιέησθον	ποιῆσθον	τιαάησθον	τιμᾶσθον	μισθόησθον	μισθῶσθον
P.	ποιεώμεθα	ποιώμεθα	τιμαώμεθα	τιμώμεθα	μισθοώμεθα	μισθώμεθα
	ποιέησθε	ποιῆσθε	τιμάησθε	τιμᾶσθε	μισθόησθε	μισθῶσθε
	ποιέωνται	ποιῶνται	τιμάωνται	τιμῶνται	μισθόωνται	μισθῶνται
Optativus.						
S.	ποιεοίμην	ποιοίμην	τιμαοίμην	τιμῴμην	μισθοοίμην	μισθοίμην
	ποιέοιο	ποιοῖο	τιμάοιο	τιμῷο	μισθόοιο	μισθοῖο
	ποιέοιτο	ποιοῖτο	τιμάοιτο	τιμῷτο	μισθόοιτο	μισθοῖτο
D.	ποιεοίμεθον	ποιοίμεθον	τιμαοίμεθον	τιμῴμεθον	μισθοοίμεθον	μισθοίμεθον
	ποιέοισθον	ποιοῖσθον	τιμάοισθον	τιμῷσθον	μισθόοισθον	μισθοῖσθον
	ποιεοίσθην	ποιοίσθην	τιμαοίσθην	τιμῴσθην	μισθοοίσθην	μισθοίσθην
P.	ποιεοίμεθα	ποιοίμεθα	τιμαοίμεθα	τιμῴμεθα	μισθοοίμεθα	μισθοίμεθα
	ποιέοισθε	ποιοῖσθε	τιμάοισθε	τιμῷσθε	μισθόοισθε	μισθοῖσθε
	ποέοιντο	ποιοῖντο	τυμάοιντο	τιμῷντο	μισθόοιντο	μισθοῖντο
Imperalivus.						
S.	ποιέου	ποιοῦ	τιμάου	τιμῶ	μισθόου	μισθοῦ
	ποιεέσθω	ποιείσθω	τιμαέσθω	τιμάσθω	μισθοέσθω	μισθούσθω

D.	ποιέεσθον	ποιεῖσθον	τιμάεσθον	τιμᾶσθον	μισθόεσθον	μισθοῦσθον
	ποιεέσθων	ποιείσθων	τιμαέσθων	τιμάσθων	μισθοέσθων	μισθούσθων
P.	ποιέεσθε	ποιεῖσθε	τιμάεσθε	τιμᾶσθε	μισθόεσθε	μισθοῦσθε
	ποιείσθωσαν od	ποιείσθωσαν	τιμαέσθωσαν od	τιμάσθωσαν	μισθοέσθωσαν oder	μισθούσθωσαν
	ποιεέσθων	ποιείσθων	τιμαέσθων	τιμάσθων	μισθοέσθων	μισθούσθων

Imperfectum.

S.	ἐποιεόμην	ἐποιούμην	ἐτιμαόμην	ἐτιμώμην	ἐμισθοόμην	ἐμισθούμην
	ἐποιέου	ἐποιοῦ	ἐτιμάου	ἐτιμῶ	ἐμισθόου	ἐμισθοῦ
	ἐποιέετο	ἐποιεῖτο	ἐτιμάετο	ἐτιμᾶτο	ἐμισθόετο	ἐμισθοῦτο
D.	ἐποιεόμεθον	ἐποιούμεθον	ἐτιμαόμεθον	ἐτιμώμε ον	ἐμισθοόμεθον	ἐμισθούμεθον
	ἐποιέεσθον	ἐποιεῖσθον	ἐτιμάεσθον	ἐτιμᾶσθον	ἐμισθόεσθον	ἐμισθοῦσθον
	ἐποιεέσθην	ἐποιείσθην	ἐτιμαέσθην	ἐτιμάσθην	ἐμισθοέσθην	ἐμισθούσθην
P.	ἐποιεόμεθα	ἐποιούμεθα	ἐτιμαόμεθα	ἐτιμώμεθα	ἐμισθοόμεθα	ἐμισθούμεθα
	ἐποιέεσθε	ἐποιεῖσθε	ἐτιμάεσθε	ἐτιμᾶσθε	ἐμισθόεσθε	ἐμισθοῦσθε
	ἐποιέοντο	ἐποιοῦντο	ἐτιμάοντο	ἐτιμῶντο	ἐμισθόοντο	ἐμισθοῦντο

§. 67.
Verbum auf μι.

Diese Verba hängen alle Tempus- und Person-Endungen unmittelbar an den Stamm. Die Form auf μι ist nur üblich im Praes. und Imperf. Act. und Pass. und im Aor. II. Act. und Med.

§. 68.
Beyspiel der Verba auf μι.

ACTIVUM.

Pr.				
S.	τίθημι setze	ἵστημι stelle	δίδωμι gebe	δείκνυμι zeige
	τίθης	ἵστης	δίδως	δείκνυς
	τίθησι	ἵστησι	δίδωσι	δείκνυσι
D.	—	—	—	—
	τίθετον	ἵστατον	δίδοτον	δείκνῠτον
	τίθετον	ἵστατον	δίδοτον	δείκνῠτον
P.	τίθεμεν	ἵσταμεν	δίδομεν	δείκνῠμεν
	τίθετε	ἵστατε	δίδοτε	δείκνῠτε
	τιθέᾱσι, τιθεῖσι.	ἱστᾶσι.	διδόᾱσι, διδοῦσι.	δεικνύᾱσι, νῦσι.
Cj.				
S.	τιθῶ	ἱστῶ	διδῶ	δεικνύω u. s. w.
	τιθῇς	ἱστῇς	διδῷς	
	τιθῇ	ἱστῇ	διδῷ.	
D.	—	—	—	
	τιθῆτον	ἱστῆτον	διδῶτον	
	τιθῆτον	ἱστῆτον	διδῶτον	
P.	τιθῶμεν	ἱστῶμεν	διδῶμεν	
	τιθῆτε	ἱστῆτε	διδῶτε	
	τιθῶσι	ἱστῶσι	διδῶσι.	

Opta-

Op.				
S.	τιθείην	ἱσταίην	διδοίην	δεικνύοιμι u. s. w.
	τιθείης	ἱσταίης	διδοίης	
	τιθείη	ἱσταίη	διδοίη	
D.	—	—	—	
	τιθείητον	ἱσταίητον	διδοίητον	
	τιθειήτην	ἱσταιήτην	διδοιήτην	
P.	τιθείημεν	ἱσταίημεν	διδοίημεν	
	τιθείητε	ἱσταίητε	διδοίητε	
	τιθεῖεν *)	ἱσταῖεν *)	διδοῖεν *)	
Im.				
S.	τίθετι	ἱστᾰθι	διδοθι	δεικνῦθι od. δείκνυ
	τιθέτω	ἱστάτω	διδότω	δεικνύτω
D.	τίθετον	ἵστατον	δίδοτον	δείκνυτον
	τιθέτων	ἱστάτων	διδότων	δεικνύτων
P.	τίθετε	ἵστατε	δίδοτε	δείκνυτε
	τιθέτωσαν oder τιθέντων.	ἱστάτωσαν ἱστάντων.	διδότωσαν διδόντων.	δεικνύτωσαν oder δεικνύντων.
Inf.	τιθέναι	ἱστάναι	διδόναι	δεικνύναι.
Part.	τιθείς, εῖσα, έν	ἱστάς, ᾶσα, άν	διδούς, οῦσα, όν	δεικνύς, ῦσα, ύν
	Gen έντος	Gen άντος	Gen όντος	Gen. ύντος.
Imp.				
S.	ἐτίθην	ἵστην	ἐδίδων	ἐδείκνυν
	ἐτίθης	ἵστης	ἐδίδως	ἐδείκνυς
	ἐτίθη	ἵστη	ἐδίδω	ἐδείκνυ
D.	—	—	—	—
	ἐτίθετον	ἵστατον	ἐδίδοτον	ἐδείκνυτον
	ἐτιθέτην	ἱστάτην	ἐδιδότην	ἐδεικνύτην
P.	ἐτίθεμεν	ἵσταμεν	ἐδίδομεν	ἐδείκνυμεν
	ἐτίθετε	ἵστατε	ἐδίδοτε	ἐδείκνυτε
	ἐτίθεσαν.	ἵστασαν.	ἐδίδοσαν.	ἐδείκνυσαν.

Aor. II.

Aor. II.				
Ind. S.	ἔθην	ἔστην	ἔδων	Fehlt.
	ἔθης	ἔστης	ἔδως	
	ἔθη	ἔστη	ἔδω	
D.	—	—	—	
	ἔθετον	ἔστητον	ἔδοτον	
	ἐθέτην	ἐστήτην	ἐδότην	
P.	ἔθεμεν	ἔστημεν	ἔδομεν	
	ἔθετε	ἔστητε	ἔδοτε	
	ἔθεσαν	ἔστησαν	ἔδοσαν	
Conjunc				
S.	θῶ, θῇς, θῇ u. s. w.	στῶ, στῇς, στῇ u. s. w.	δῶ, δῷς, δῷ u. s. w.	
Optativ. S.	θείην u. w.	σταίην u. w.	δοίην u. s. w.	
Imperat.	(θέτι) θές θέτω u. s. w.	στῆθι στήτω u. w.	(δόθι) δός δότω u. s. w.	
Infinitiv.	θεῖναι	στῆναι	δοῦναι	
Particip.	θείς, θεῖσα, θέν G. θέντος	στάς, στᾶσα, άν G. στάντος	δούς δοῦσα δόν G. δόντος	
Fut. I.	θήσω	στήσω	δώσω	δείξω
Aor. I.	ἔθηκα	ἔστησα	ἔδωκα	ἔδειξα
Perf. I.	τέθεικα	ἔστηκα	δέδωκα	—
Perf. II.	—	ἔσταα **)	—	—
Plsqpf. I.	ἐτεθείκειν	εἱστήκειν ἑστήκειν	ἐδεδώκειν.	

PAS-

PASSIVUM.

Pr. Ind. S.	τίθεμαι	ἵσταμαι	δίδομαι	δείκνυμαι
	τίθεσαι	ἵστασαι	δίδοσαι	δείκνυσαι
	od. τίθῃ	od ἵστᾳ		
D.	τίθεται	ἵσταται	δίδοται	δείκνυται
	τιθέμεθον	ἱστάμεθον	διδόμεθον	δεικνύμεθον
	τίθεσθον	ἵστασθον	δίδοσθον	δείκνυσθον
P.	τίθεσθον	ἵστασθον	δίδοσθον	δείκνυσθον
	τιθέμεθα	ἱστάμεθα	διδόμεθα	δεικνύμεθα
	τίθεσθε	ἵστασθε	δίδοσθε	δείκνυσθε
	τίθενται	ἵστανται	δίδονται	δείκνυνται.
Cj. S.	τιθῶμαι	ἱστῶμαι	διδῶμαι	von δεικνύω.
	τιθῇ	ἱστῇ	διδῷ	
	τιθῆται	ἱστῆται	διδῶται	
Op.	u. s. w.	u. s. w	u. s. w.	
S.	τιθείμην	ἱσταίμην	διδοίμην	von δεικνύω.
	τιθεῖο	ἱσταῖο	διδοῖο	
	τιθεῖτο	ἱσταῖτο	διδοῖτο	
Imp.	u. s w	u. s. w.	u. s. w.	
S.	τίθεσο od.	ἵστασο od.	δίδοσο od.	δείκνυσο
	τίθου	ἵστω	δίδου	
	τιθέσθω	ἱστάσθω	διδόσθω	δεικνύσθω
	u s. w.	u s w.	u. s. w.	u. s. w.
Inf.	τίθεσθαι	ἵστασθαι	δίδοσθαι	δείκνυσθαι
Part	τιθέμενος	ἱστάμενος	διδόμενος,	δεικνύμενος,
	η, ον.	η, ον.	η, ον.	η, ον.
Im. S.	ἐτιθέμην	ἱστάμην	ἐδιδόμην	ἐδεικνύμην
	ἐτίθεσο θου	ἱστασοίστω	ἐδίδοσο δου	ἐδείκνυσο
	ἐτίθετο	ἵστατο	ἐδίδοτο	ἐδείκνυτο

D.	ἐτιθέμεθον	ἱστάμεθον	ἐδιδόμεθον	ἐδεικνύμεθον
	ἐτίθεσθον	ἵστασθον	ἐδίδοσθον	ἐδείκνυσθον
	ἐτιθέσθην	ἱστάσθην	ἐδιδόσθην	ἐδεικνύσθην
P.	ἐτιθέμεθα	ἱστάμεθα	ἐδιδόμεθα	ἐδεικνύμεθα
	ἐτίθεσθε	ἵστασθε	ἐδίδοσθε	ἐδείκνυσθε
	ἐτίθεντο	ἵσταντο	ἐδίδοντο	ἐδείκνυντο
Perf.	τέθειμαι	ἕσταμαι	δέδομαι	
Plsqpf.	ἐτεθείμην	ἐστάμην	ἐδεδόμην	
Aor. I.	ἐτέθην	ἐστάθην	ἐδόθην	
Fut. I.	τεθήσομαι	ἐσταθή-σομαι.	δοθήσομαι.	

M E D I U M.

Aor. II. Ind.				
S.	ἐθέμην	(ἐστάμην	ἐδόμην	Fehlt.
	ἔθεσο ἔθου	ἔστασο u.	ἔδου ἔδοσο	
	ἔθετο	s. w.)	ἔδοτο u. w.	
D.	ἐθέμεθον			
	ἔθεσθον			
	ἐθέσθην			
P.	ἐθέμεθα			
	ἔθεσθε			
	ἔθεντο			
Conjunc	θῶμαι	στῶμαι	δῶμαι	
	θῇ	στῇ	δῷ	
	θῆται u. w	στῆται u. w	δῶται u. w.	
Optativ.	θείμην	σταίμην	δοίμην	
	θεῖο	σταῖο	δοῖο	
	θεῖτο u. w.	σταῖτο u. w	δοῖτο u. s. w	
Imperat.	θέσο θοῦ	στάσο στῶ	(δόσο) δοῦ	
	θέσθω	στάσθω	δόσθω u. w	
	u. s. w.	u. s. w		

Infinitiv.	θέσθαι	(στάσθαι	δόσθαι
Particip.	θέμενος	στάμενος)	δόμενος
Fut. I	θήσομαι	στήσομαι	δώσομαι
Aor. I.	ἐθηκάμην	ἐστησάμην.	ἐδωκάμην

§. 69.

Anmerkungen zum Paradigma.

*) τιθεῖεν u. s. w. statt τιθείησαν, ἱσταίησαν, διδοίησαν, welche längere Formen nicht gebräuchlich sind.

**) Von der verkürzten Form des Perf. ἕσταα ist der Infin. ἑστάναι und das Part. ἑςὼς, ἑστῶσα, ἑστῶς gewöhnlich im Gebrauch.

***) Das Verbum ἵστημι hat in verschiedenen Temporibus verschiedene Bedeutung. Zur transitiven Bedeutung: stellen gehören im Aktiv Praes. und Imperf. ἵςημι, stelle, ἵςην, stellte. Fut. ςήσω, werde stellen. Aor. ἔστησα, habe gestellt oder stellte. Zur neutralen Bedeutung: stehen gehören Perf. und Plusq. ἕςηκα, ἑςήκειν, stehe, stand. Das Perf. hat also die Bedeutung des Praes. In einigen Compositis aber nicht, z. B. ἀνέστηκα, ich bin aufgestanden. Aor. II. ἔςην stand.

Das Passiv hat ganz die transitive Bedeutung: gestellt werden. Natürlich hat das Praes. und Impert. auch die Bedeutung: sich stellen.

Von dem Perf. ἕστηκα wird ein Futur. gebildet: ἑστήξω, mit der Bedeutung: ich werde stehen. Med. ἑστήξομαι, mit derselben Bedeutung.

Für die transitive Bedeutung giebt es das Perf. ἕστακα, ich habe gestellt.

§. 70.

Andere unvollständige Verba auf μι.

1) ἵημι sende, werfe.

Act. Praes. ἵημι, ἵης u. s. w. ἱᾶσι (ἱεῖσι) wie τίθημι.

Inf. ἱέναι. Part. ἱείς. Conj. ἱῶ. Opt. ἱείην. Imp. ἵεθι (ἵει).

Imperf. ἵην (ἵουν) Perf. εἷκα. Plusq. εἵκειν. Fut. ἥσω. Aor. I. ἧκα. (ἕηκα).

Aor. II. ἧν. Plur. ἕμεν, ἕτε, ἕσαν. (εἷμεν, εἷτε, εἷσαν). Inf. εἷναι. Part. εἷς. Conj. ὧ. Opt. ἕιην. Plur. εἷμεν, εἷτε, εἷεν. Imp. ἕς.

Pass. und Med. Praes. ἵεμαι, Perf. εἷμαι. Aor. I. Pass. ἕθην (εἵθην). Aor. I. Med. ἡκάμην. Aor. II. Med. ἕμην (εἵμην). Inf. ἕσθαι. Part. ἕμενος. Conj. ὧμαι. Imp. οὗ. Verbal. ἑτός, ἑτέος.

2) Ἧμαι sitze.

Praes. ἧμαι, ἧσαι, ἧται (ἧσαι). Plur. 3. ἧνται. Imp. ἥμην, ἧσο, ἧτο (ἧσο). Plur. 3. ἧντο. Inf. ἧσθαι. Part. ἥμενος. Imper. ἧσο, ἥσθω u. s. w.

3. Εἰμι, bin.

Praes. Sing. εἰμί, εἶς (εἶ) ἐστί
Dual. — ἐστόν ἐστόν
Plur. ἐσμέν, ἐστέ εἰσί, εἰσίν.

Inf. εἶναι. Part. ὤν, οὖσα, ὄν.

Conj. ὦ, ᾖς, ᾖ u. s. w. Opt. εἴην. 3. Plur. εἴησαν, (εἶεν).

Imp. ἴσθι, ἔστω. Dual. ἔστον, ἔστων. Plur. ἔστε, ἔστωσαν (ἔστων).

Imperf. Sing. ἦν ἦς (ἦσθα) ἦν
Dual. ἦτον (ἦστον) ἤτην (ἤστην)
Plur. ἦμεν ἦτε (ἦστε) ἦσαν

Fut. ἔσομαι 2. ἔσει (ἔσῃ) 3. ἔσεται (ἔσται)

Inf. ἔσεσθαι. Verbal. ἐστέον.

Eine andere Form des Imperf. ist ἤμην. Imp. ἔσο.

4) Εἶμι, gehe.

Praes. Sing. εἶμι εἶς (εἶ) εἶσι
Dual. — ἴτον ἴτον
Plur. ἴμεν ἴτε ἴασι

Inf. ἰέναι. Part. ἰών. Conj. ἴω. Opt. ἴοιμι (ἰοίην). Imp. ἴθι, ἴτω. 3 Plur. ἴτωσαν (ἰόντων).
Imp. ᾔειν (ᾔα, ᾖα) 2. ᾔεις. 3. ᾔει (ᾔειν)
Plur. ᾔειμεν (ᾖμεν) ᾔειτε (ᾖτε) ᾔεσαν.
Med. ἵεμαι. Imperf. ἱέμην. Adject. Verbal. ἰτόν, ἰτέον, ἰτητέον.

Zu bemerken ist vor allen bey diesem Verbo, daß das Praesens εἶμι die Bedeutung des Futuri ich werde gehen hat.

5) Φημί sage.

Praes. Sing. φημί φής φησί
Dual. — φατόν φατόν
Plur. φαμέν φατέ φασί

Imperf. Sing. ἔφην ἔφης ἔφη
Dual. — ἔφατον ἐφάτην
Plur. ἔφαμεν ἔφατε ἔφασαν.

Fut. φήσω. Aor. I. ἔφησα. Inf. φάναι. Part. φάς.

Conj. φῶ. Opt. φαίην. Imp. φαθί. Adj. Verb. φατός, φατέος.

6) Κεῖμαι, liege.

Praes. Κεῖμαι, κεῖσαι, κεῖται, κεῖνται.
Inf. κεῖσθαι. Part. κείμενος. Imper. κεῖσο.
Conj. κέωμαι. Opt. κεοίμην. Imperf. ἐκείμην.
Fut. κείσομαι.

7) Οἶδα, ich weiß.

Das Perf. mit der Bedeutung des Präsens. Das Plusquamperf. mit der Bedeutung des Imperf. Beyde stammen von εἴδω ab; das Perfect., indem es im Stamme statt des ε den Umlaut ο annimmt.

Perf. Sing. οἶδα οἶσθα οἶδε
Dual. — ἴστον ἴστον
Plur. ἴσμεν ἴστε ἴσασι.

Plusq. Sing. ᾔδειν (ᾔδη)
ᾔδεις (ᾔδεισθα, ᾔδησθα)
ᾔδει (ᾔδη)
Plur. ᾔδειμεν (ᾖσμεν)
ᾔδειτε (ᾖστε)
ᾔδεσαν ᾖσαν)

Infin.

Infin. εἰδέναι. Part. εἰδώς. Conj. εἰδῶ. Opt. εἰδείην. Imp. ἴσθι. Med. Fut. εἴσομαι, **ich werde wissen.** Adj. Verb. ἰστέον.

§. 71.

Unregelmäßiges Zeitwort.

Die Anomalie der Verba entsteht entweder durch die **Synkope**, indem ein Vokal aus dem Wortstamme ausgestoßen wird, z. B. πέπταμαι statt πεπέταμαι; oder durch die **Metathesis** des Vokals mit einer liquida, wenn z. B. statt ἔδερκον gesetzt wird ἔδρακον, Aor. II. von δέρκω.

Der größte Theil der Anomalie besteht jedoch in der Verschiedenheit der Formen eines und desselben Verbi, und in der Unregelmäßigkeit der Bedeutung. Sehr oft sind von einem Verbo zweyerley Formen im Gebrauch, oder es findet sich in verschiedenen Temporibus eine verschiedene Form. Gewöhnlich hat das **Präsens** und **Imperfekt** eine durch Konsonanten und mancherley Umbildungen erweiterte Form; dagegen der Aor. II. und andere aus dem kurzen, und einfachen Thema gebildete Tempora haben die von der Häufung der Konsonanten und andern Zusätzen gereinigte Form.

Die gewöhnlichen Veränderungen, die mit dem regelmäßigen Stamme vergehen, sind folgende:

1) ω wird in έω oder άω verwandelt, z. B. ῥίπτω und ῥιπτέω. So oft aus der regelmäßigen Form eines solchen Wortes irgend ein Tempus nicht gebildet werden konnte, so wurde es so flektirt, als wenn das Präsens auf έω ausgienge, z. B. ἕψω. Fut. ἑψήσω.

2)

2) Die Verba auf ω purum nehmen zuweilen σκω an, z. B. γηράω wird γηράσκω.

3) Vor die Endung ω wird zuweilen ein ν eingeschaltet, z. B. δάκνω statt δάκω, κάμνω statt κάμω; daher ἔδακον und ἔκαμον.

4) Aus ίω, ύω wird ίνω, ύνω, aus άω wird άνω und αίνω, z. B. πίνω, (πίω), τίνω (τίω), θύνω (θύω), φθάνω (φθάω), βαίνω (βάω). Die drey- und mehrsylbigen auf άνω und αίνω haben größtentheils zur Stammform ein Thema auf ω, das zugleich einige Tempora auf έω bildet, z. B. βλαστάνω. Aor II. ἔβλαστον Fut. βλαστήσω. Die auf ανω schalten in die Stammsylbe ein ν oder μ ein, indem sie dieselbe verkürzen, z. B. λείπω, λιμπάνω, φεύγω, φυγγάνω, λήθω, λανθάνω, u. a.

5) Eine sehr gewöhnliche Veränderung ist ω in νυμι, z. B. δείκω, wird δείκνυμι. Geht vor dieser Endung ein Vokal vorher, so wird das ν gewöhnlich verdoppelt, und aus ο wird ω, z. B. κρεμάω wird κρεμάννυμι, κεράω wird κεράννυμι u. s. w.

6) Viele nehmen, wie die Verba auf μι, im Präsens eine Reduplikation an, z. B. γιγνώσκω von dem ungebräuchlichen γνόω.

Zu den Anomalieen der Bedeutung gehört nebst dem oben Gesagten der schon einigemal erwähnte Fall, da das Perf. die Bedeutung des Praesens, das Plusquamperf. die Bedeutung des Imperf. hat. Häufig tritt auch der Fall ein, daß das Act. gar kein Fut. Act. hat, und dann das Futur. Med. die Stelle desselben vertritt, z. B. ἀκούω, ich höre, ἀκούσομαι, ich werde hören

§. 72.
Von den Partikeln.

Partikeln nennt man die Wörter, welche zur näheren Bestimmung gewisser Verhältnisse zwischen Begriffen oder Sätzen gebraucht werden. Sie lassen weder Deklination noch irgend eine andere Art der Flexion zu. Man rechnet unter die Partikeln die Adverbia, Präpositionen, Konjunktionen, Interjektionen, und andere Wörter, welche zur genauern Bestimmung der Zeit, der Ursache, Absicht, des Ortes, der Art und Weise, der Bejahung und Verneinung, und endlich der Entgegenstellung der Sätze gebraucht werden.

Die gewöhnliche Form des Adverbii ist die Endung ως, z. B. φίλος, Adv. φίλως. Auch vertreten gewisse Kasus und Formen der Nomina die Stelle der Adverbia, z. B. κομιδῇ, **mit Sorgfalt**, daher: **gar sehr.** σπουδῇ, **mit Eifer, mit Mühe**, daher **schwerlich, kaum.**

Eine andere Form des Adverbii ist das Neutrum des Adjektivs, sowohl im Sing. als Plur. In der Komparation gilt fast durchgängig das Neutr. Sing. des Komparativs, und das Neutr. Plur. des Superlativs für die Komparationsform des Adverbii, z. B. σοφώτερον, **weißlicher**, σοφώτατα, **sehr weißlich.**

Statt ως findet sich eine ältere Adverbialform auf ω in den Wörtern ἄφνω, ὀπίσω, οὕτω, ἔσω, ἄνω u. s. f. Im Comparativ und Superlativ eben so: ἀνωτέρω, ἀνωτάτω.

Bey allen Partikeln, welche sich kompariren lassen, wird die Analogie der Adjektive beobachtet, z. B. ἐγγύς, nahe,

nahe, ἐγγυτέρω, oder ἐγγύτερον, oder ἔγγιον, ἔγγιστα. Doch hat öfters der Komparativ und Superlativ eine besondere, abweichende Form, so ἄγχι, nahe, ἆσσον, ἄγχιστα, μάλα, sehr, μᾶλλον, μάλιστα.

Einige Verbalformen werden durch alltäglichen Gebrauch zu Partikeln, besonders zu Interjektionen. So ὤφελον (Aor II. von ὀφείλω) utinam. ἰδού, siehe! εἶεν, esto, es sey! gut! ἄγε, φέρε, wohlan! Dagegen steht das Adverb. δεῦρο als Imperativ für: komm her! Plur. δεῦτε, kommet her!

Einige Ortsverhältnisse werden durch angehängte Sylben bezeichnet, auf die Frage, woher? Durch θεν, z. B. ἄλλοθεν, anderswoher. wohin? σε. ἄλλοσε, anderswohin. wo? θι. ἄλλοθι, anderswo. So auch Ἀθήνηθεν, von Athen, οὐρανόθεν, vom Himmel herab, ἀγρόθι, auf dem Felde. Auf die Frage: wohin? hängt man auch die Enclitica δε an, z. B. οὐρανόνδε, in den Himmel, ἅλαδε, in das Meer. Diese Anhängung kommt immer an den unveränderten Accusat. außer in οἴκαδε, nach Haus, φύγαδε, in die Flucht. Ἀθήναζε, Θήβαζε steht statt Ἀθήνασδε, Θήβασδε, obgleich ζ angenommen haben auch einige, die nicht Plur. numeri sind, z. B. θύραζε, foras, Ὀλυμπίαζε, nach Olympia. — Auf die Frage, wo? wird mehreren Städtenamen die Endung σι (σιν) angehängt, und zwar ησι, wenn ein Konsonant, ασι, wenn ein Vokal vorhergeht, z. B. Ἀθήνησι, Πλαταιᾶσιν, Ὀλυμπίασι, zu Athen, Platäa, Olympia.

Zur Bezeichnung der Ortsverhältnisse gebraucht man ferner die Fragewörter: πόθεν, woher? ποῖ, wohin? ποῦ, wo? Zur Bezeichnung der Zeit, der Art und der

Richtung πότε, πηνίκα, wann? πῶς, wie? πῆ, in welcher Richtung? auf welche Weise? Die Correlativa sind folgende: πότε, wann? ποτέ, (enclitic.) irgend einmal, τότε, damals, ὅτε (ὁπότε) damals, als, ποῦ, wo? πού, irgend wo, οὗ (ὅπου) da, wo, ποῖ, wohin? ποι, irgend wohin, οἷ (ὅποι) dahin, wohin, πόθεν, woher, ποθέν, irgend woher, τόθεν, hieher, ὅθεν (ὁπόθεν) daher, woher, πῶς, wie? πως, irgend wie? τώς, so, ὡς (ὅπως) wie, πῇ, auf welche Art, τῇ, auf irgend eine Art, τῇ, auf diese Art, ᾗ (ὅπῃ) auf die Art, wie, πηνίκα, zu welcher Zeit? τηνίκα, damals, ἡνίκα (ὁπηνίκα) damals, als.

STAATSBIBLIOTHEK BAMBERG

Anhang.

Akzentlehre.

1) Jedes griechische Wort hat der Regel nach auf einem seiner Vokale den Ton; und dieser ist der Akutus, d. h. die Erhöhung der Stimme bey der Aussprache der betonten Sylbe. Jeder Laut hingegen, welcher den Ton nicht hat, erhält mit den Grammatikern zu reden den schweren Ton, accentus gravis. Die Bezeichnung des Akutus ist (´); des Gravis (`).

2) Auf einer von Natur langen Sylbe kann der sogenannte Zirkumflex stehen, welcher die Dehnung jener Sylbe in der Aussprache bezeichnet. Seine Bezeichnung ist (˜), und nach dem Bericht der Grammatiker ist ein so betonter Vokal anzusehen als entstanden aus zwey zusammen verschmolzenen Kurzen, wovon die die eine den acutus, die andere den gravis hat.

3) Zu wissen, welche Sylbe eines Wortes Akzentsylbe sey, ist mehr der Gewinn einer fortgesetzten Uebung, als vielfach beschränkter und mühseliger Regeln. Hat man aber die Akzentsylbe, so richtet sich die Aufstellung des Akzents nach folgenden Hauptregeln.

A. Nur eine von den drey letzten Sylben eines Wortes kann Akzentsylbe seyn; niemals kann der Akzent auf der vierten Sylbe vom Ende stehen. Die dritte

Sylbe

Sylbe vom Ende kann aber nur dann Akzentsylbe seyn, wenn die letzte nicht von Natur lang ist. Ist sie Akzentsylbe, so kann sie nur den Akutus haben, z. B. ἄνθρωπος, aber nicht ἄνθρωπους sondern ἀνθρώπους.

B. Die zweyte Sylbe vom Ende, wenn sie Akzentsylbe ist, hat entweder den Akutus oder den Circumflex. Letzteren hat sie dann, wenn sie von Natur lang und die letzte nicht von Natur lang ist. In jedem andern Fall hat die vorletzte Sylbe den Akutus, z. B. φεύγων, φεῦγε, φίλε, λείπει, κήπου, κῆπος, λεῖπε u. s. w.

C. Die letzte Sylbe, als Akzentsylbe, hat immer den Akutus, außer 1) in zusammengezogenen Sylben, 2) in Adverbien auf ως, 3) in den Genitiven und Dativen der ersten und zweyten Deklination, z. B. καλός, πατήρ, πολύς, καλοῦ, καλῷ, καλῆς, καλῇ, καλῶν, καλαῖς, ἐχθρῶς, φιλεῖς, τιμᾷς (φιλέεις, τιμάεις.)

4) Die Diphthonge οι und αι am Ende des Wortes, wenn kein Konsonant, z. B. σ oder ν angehängt ist, werden bey Aufstellung des Akzents als kurz angesehen: daher ἄνθρωποι, οὖσαι, nicht ἀνθρώποι, οὔσαι.

5) Der Akutus auf der letzten Sylbe wird in einen Gravis verwandelt, wenn das Wort mitten in der Rede oder nicht vor einer Interpunktion steht, z. B. καλὸς καὶ ἀγαθός.

6) Der Akzent rückt, wo möglich, nach dem Anfange des Wortes, wenn dasselbe von vorne einen Zuwachs erhält; hingegen rückt er, wo möglich, gegen das

Ende des Wortes, wenn dasselbe am Ende einen Zuwachs erhält, z. B. φιλέω, Imperf. ἐφίλεον, ἐφιλέοντο, ἐφιλέεσθον, ἐφιλεέσθην, u. s. f.

7) Es giebt eine Anzahl Wörter von einer und zwey Sylben, welche für sich betrachtet einen Ton haben, wie andere; die aber, wenn sie mit andern Wörtern in einem Satze in Verbindung stehen, sich durch Sinn und Aussprache so genau an das vorhergehende Wort anschließen, daß sie ihren Ton verlieren und auf das vorhergehende Wort zurückwerfen. Dieß nennt man ἔγκλισις, inclinatio accentus, und die Wörtchen, die dieser Abwerfung des Tones fähig sind, encliticae. Diese sind folgende:

1) Das Pronomen indefinit. τὶς, τὶ nebst den Genitiv- und Dativ-Formen του und τῳ. Ferner die Casus obliqui der Personal-Pronomina: μοῦ, μοῖ, μέ, σοῦ, σοῖ, σέ, οὗ, οἷ, ἕ, μιν, νιν, σφίσιν, σφιν, σφων, σφας (jedoch die letzten vier mit gewissen Ausnahmen).

2) Das Praesens Indic. von εἰμί und φημί, die 2te Pers. Sing. ausgenommen.

3) Die unbestimmten Adverbien πώς, πή, ποί, πού, ποθί, ποθέν, ποτέ, die sich eben durch ihren Ton von den gleichlautenden Fragewörtern unterscheiden.

4) Die Partikeln πώ, τέ, τοί, θήν, γέ, κέ, νύ, πέρ, ῥα nebst den Anhängsylben δε und θε.

8) Hat nun das vorhergehende Wort den Akzent auf der dritten Sylbe vom Ende, so wirft die Enclitica, sie mag ein- oder zweysylbig seyn, ihren Akzent als Akutus auf die letzte Sylbe des vorstehenden Wortes, z. B. ἄνθρωπός τις.

Hat

Hat das vorhergehende Wort seinen Akzent auf der vorletzten Sylbe, so wirft die Enclitica ebenfalls ihren Akzent ab, außer wenn sie zweysylbig ist. Also: ἄνδρα τε, aber ἦν λόγος ποτέ.

Hat das vorhergehende Wort den Akzent auf der letzten Sylbe, so verliert die Enclitica auf jeden Fall ihren Akzent, sie mag ein- oder zweysylbig seyn: z. B. καλός τις, καλοῦ τινος.

9) Orthotonirt wird, d. h. ihren eigenthümlichen Ton, ohne Abwerfung auf ein vorhergehendes Wort, behält die Enclitica, wenn auf ihr ein besonderer Nachdruck liegt. Die Personal-Pronomina bleiben der Regel nach orthotonirt, wenn sie von einer Präposition regiert werden, z. B. περὶ σοῦ, ἐν σοί, παρὰ σφίσιν. In diesem Fall wird statt der Form μου bey der ersten Person des Personal-Pronomen die Form ἐμοῦ gesetzt, z. B. περὶ ἐμοῦ, κατ' ἐμέ statt περὶ μοῦ, κατὰ μέ.

10) Folgt auf die erste Enclitica eine andere, so nimmt immer die eine den Ton der andern auf sich, bis die letzte tonlos bleibt, z. B. εἴ τίς τινά φησί μοι παρεῖναι.

STAATSBIBLIOTHEK BAMBERG

[illegible]

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Göller, Franz

Kleine griechische Sprachlehre für Progymnasien

Bd.: 1

1817

Bamberg, Staatsbibliothek -- RB.Phil.o.10-a
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11772033-3